



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

93 (20.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6698)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Drucklohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. April.

Der Reichstag trat in die Beratung der Vorlage über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes von Stettin und Offenbach ein. Der Abg. Sabor hält die Maßregel nicht für gerechtfertigt. Der Stettiner Tumult sei die Folge des provokatorischen Auftretens der Polizei. Ueber Offenbach sei lediglich wegen Frankfurt der Belagerungszustand verhängt worden. Abg. Singer begründet seinen Antrag auf Wiederholung der in der vorigen Session nicht beratenen Rechenschaftsberichte. Staatssekretär v. Boetticher: Die Regierung erkenne keine bezügliche Verpflichtung an. Er sei prinzipiell gegen den Antrag, der nur bezwecke, die Gelegenheit zur sozialdemokratischen Propaganda zu geben. Abg. Dahn ist gegen und Abg. Muel für den Antrag. Der Staatssekretär v. Boetticher hielt gegenüber den Ausführungen des Abg. Muel dessen juristische Konstruktion einer Verpflichtung für unzutreffend. Darous, daß der vorige Reichstag die Berichte nicht beraten, geht hervor, wie wenig der Reichstag die Beratung für notwendig gehalten habe. Abg. Meyer (Sena) erklärt sich namens seiner Freunde gegen den Antrag. Nachdem der Abg. Muel nochmals und sodann der Abg. Fasnachtler den Antrag bekräftigt, lehnte der Reichstag den Antrag Singer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Fortschrittspartei, sowie einiger Centrumsmitglieder ab. Nächste Sitzung morgen Mittwoch. Tagesordnung: Reichsbeamtengehalt, Erziehung des Seminars für orientalische Sprachen.

* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Würzburg, 19. April. Dem hiesigen „General-Anzeiger“ wird von angeblich zuverlässiger Seite aus Bad Kissingen geschrieben, daß der deutsche Kronprinz in nächster Zeit zum Kurgebrauch dorthin komme.

* Mainz, den 19. April. Heute fanden hier viele Hausdurchsuchungen statt, welche eine Massenverhaftung von Sozialdemokraten zur Folge hatten, darunter auch Frankfurter Ausgewiesene. Die Verhafteten sind vorläufig im Schwurgerichtssaal untergebracht, bis das Einzelverhör vor dem Untersuchungsrichter vorüber ist. Die Zahl der Verhafteten beträgt über 100, und sollen dieselben unter der Aufsicht einer geheimen Verbindung angehörend, verhaftet worden sein. Die Hausdurchsuchungen sollen theilweise von Erfolg begleitet gewesen sein.

* Berlin, 19. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag eine Anzahl militärischer Meldungen entgegen, arbeitete darauf mit dem Chef des Militärkabinetts, Generals der Kavallerie v. Albedyll, und machte Nachmittag eine Spazierfahrt. An der Mittagstafel nahm Prinz Wilhelm Theil.

* Berlin, 19. April. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute eine Anzahl Petitionen nach den Kommissionsanträgen. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Erste Beratung der kirchenpolitischen Vorlage.

* Berlin, 19. April. Die aus Rom an das Zentrum ergangene Instruktion betreffend die Abstimmung über die kirchenpolitische Vorlage ist an Windthorst ge-

richtet. In der für heute Abend anberaumten Fraktions-sitzung des Zentrums soll eine Antwort festgesetzt und eine Erklärung des Zentrums formuliert werden, welche bei der Beratung der Novelle verlesen werden soll. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, beabsichtigt Windthorst „wegen vorgerückten Alters“ seine Mandate für Reichstag und Landtag niederzulegen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 19. April. Der Afrika-Reisende Benz hielt heute Mittag in einer Reisedersammlung der Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über die Ergebnisse seiner Afrika-Reise, worin er die Kulturfähigkeit der Zentral-Afrika-Reise sehr hervorhob und die Möglichkeit einer Staatenbildung unter europäischem Patronate zugab. Dem Vortrag wohnten Kronprinz Rudolph, Erzherzog Rainer, mehrere Minister nebst der Generalität bei.

* Wien, 19. April. Das Abgeordnetenhaus beginnt am 25. April die Budgetdebatte. Die Session dürfte bis Pfingsten fortgesetzt werden. Ungarischerseits ist ein Vorschlag in der Notenfrage beschlossen worden, der eine ausgleichende Bürgschaft gegen die Benachtheiligung Oesterreichs bieten soll. Von der Annahme des Vorschlags hängt es ab, ob Schluß oder vorläufiger Abbruch der Verhandlungen eintritt. — Der Rechnungsabluß der Länderbank weist einen Gewinn von 3,702,527 fl. auf; an die Generalversammlung geht der Antrag, eine sechs-prozentige Dividende zu zahlen.

* Wien, 19. April. Die polnische Blätter melden, wurde gestern ein Zug mit 500 polnischen Passagieren aus Preußen, welche zur Leichenfeier Krakauer's nach Krakau reisten, an der preussischen Grenze bei Oswiecim zurückgehalten.

* Prag, 19. April. Der Obmann der akademischen Befehle wurde zur Polizei-Direktion vorgeladen und dringendst ersucht, wenn wirklich eine größere Anzahl reichsdeutscher Studenten einträte, dafür vorzusehen, daß kein Massenzug durch die Straßen stattfindet, sondern die Studenten vom Bahnhofe aus sich sofort zerstreuen. Jeder offizielle Empfang sei selbstverständlich ausgeschlossen.

Frankreich.

* Paris, 18. April. Die „Justice“ bringt heute folgenden Entrefilet: „Der „Petit Bar“ und nach ihm mehrere andere Blätter berichten, Herr Clémenceau hätte in einer öffentlichen Versammlung in La Seine gesagt: „Die äußere Gefahr kommt nicht vom Volke, sondern von denen, die an der Spitze der Nation stehen.“ Auf die französische Nation und ihre Regierung angewandt, wäre dieser Satz jedes Sinnes bar. Herr Clémenceau hat von dem deutschen Volke und seinen Regierungen gesprochen.“

* Paris, 19. April. Die Morgenblätter bringen folgende Mittheilung: „Der leitende Ausschuss der

Patriotenliga nimmt den durch rein private Gründe veranlaßten Rücktritt Déroulède's an. Er beharrt bei den Ansichten seiner Richtung und ist mehr denn je entschlossen, das Werk der Liga fortzusetzen. Der Ausschuss ernannte einstimmig Déroulède zum Ehrenpräsidenten. Der Vizepräsident Sansbois wurde einstimmig zum Präsidenten ernannt. Diese Beschlüsse werden der Generalversammlung am 22. April vorgelegt werden.

* Paris, 19. April. England konnte vom Sultan die erwarteten Zugeständnisse bezüglich Egyptens nicht erlangen. Drummond Wolff's Auberufung ist voraussichtlich, Salisbury soll Frankreich neue Vorschläge machen.

Schweiz.

* Bern, 19. April. Der Ständerath hat heute die neue Geschäftsvertheilung des Bundesraths genehmigt.

Belgien.

* Brüssel, 19. April. Der hiesige Aufenthalt der Königin Karola von Sachsen gilt der „Etoile belge“ zufolge einem Heirathsprojekt zwischen dem belgischen Kronprinzen Balduin und der Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Georg von Sachsen.

Italien.

* Rom, 19. April. Die Theilnahme Italiens an der Pariser Weltausstellung scheint gewiß.

* Rom, 19. April. Kammer. Ministerpräsident Depressi theilte die Neubildung des Kabinetts mit und fügte hinzu, das Kabinet sehe davon ab, Erklärungen abzugeben. Die Kammer möge dasselbe nach seinen Handlungen beurtheilen; er wolle nur darlegen, welche Maßregeln das Kabinet im Interesse und in der Würde des Landes als die dringlichsten erachte. Die Regierung wünsche die Aufrechterhaltung des Friedens; alle Nationen seien in diesem mit der Vermehrung ihrer Streitkräfte beschäftigt, und das Ministerium sei daher überzeugt, daß auch Italien die seinigen vermehren müsse, um zur Verteidigung bereit zu sein. Auch dürften die muthvoll bei Dongola gefallenen Soldaten nicht ungerächt bleiben, doch werde die Regierung sich nicht zu unüberlegten Handlungen hinreißen lassen. Ein derartiges Unternehmen müsse vorbedacht und vorbereitet zur geeigneten Zeit ausgeführt werden. Die hierzu erforderlichen Maßregeln dürften aber nicht die Fortschritte der Friedensarbeit unterbrechen. Die Regierung werde daher Gesetzentwürfe zu diesem Zweck vorlegen. Die neuen Ausgaben für die Vermehrung der militärischen Streitkräfte und die Unternehmungen in Afrika erforderten neue Einnahmen. Die Regierung beabsichtige, dieselben durch Wiedereinführung des sogenannten Kriegszehnten und die Erhöhung der Getreidezölle zu beschaffen.

Spanien.

* Madrid, 19. April. Ueber das auf Bazaine ausgeübte Attentat wird weiter berichtet: Gestern Nach-

Feuilleton.

— Eine Hochzeitsskizze. Eine interessante Episode aus dem Privatleben der vor wenigen Tagen in Berlin verstorbenen Schauspielerin Julie Warberg verdient noch Erwähnung. Ein junger Kavallerie-Offizier interessirte sich für die schöne Künstlerin und wollte ihre Hand erlangen. Julie sagte: „Rein Herz, ja, aber nur gleichzeitig mit meiner Hand!“ Der Kavallerie fügte sich, die Trauung fand in Ungarn auf dem Gute eines Freundes des Kavallerie statt, der auch als Trauzeuge fungirte, dann ging es auf die Hochzeit. Eines Tages erhielt die junge Frau eine Mittheilung von Seite ihrer Schwiegermutter, die sie aus allen Himmeln härgte. Julie erfährt nicht mehr und nicht weniger, als daß sie — gar nicht verheiratet war. Die ganze Trauung in Ungarn mit Briefen und Trauzeugen war eine — Fopperie, eine Komödie gewesen! Der Fall machte seiner Zeit auch unter den Verwandten und Genossen des „Neudo-Gatten“ außerordentliches Aufsehen, und nicht alle Stimmen fielen zu Gunsten dieser Heirathsgeschichte aus, die von Einzelnen romantisch genannt, von Andern aber mit einem ganz andern Namen belegt wurde. Indeß, Julie Warberg, die sich vergeblich hatte, daß sie thatsächlich nicht „die Gattin ihres Gatten“ sei und das Augenloos von gerichtlichen Schritten einnahm, den öffentlichen Skandal auszuweichen wollte, ließ sich überreden, die ganze Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen. Es ließ auch, daß Julie eine materielle Entschädigung für diesen „Hochzeitsscherz“ erhalten habe, allerdings mit der Bedingung, einige Zeit fern von Wien zuzubringen. Sie war damals in der That längere Zeit von hier abwesend.

— Schweigen ist Gold. Anlässlich der Werbung, daß General v. Schweinitz zum Nachfolger des Herrn v. Reudell als deutscher Botschafter in Rom auszuweisen worden sei, erzählt der Pariser Korrespondent der „Times“ eine den General betreffende interessante Anekdote aus dem Jahre 1880. Damals waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gespannt. Die deutschen Zeitungen klagten über die übermäßige Ansammlung von russischen Truppen an der Grenze. Die russischen Zeitungen antworteten mit Angriffen auf die Haltung der deutschen Presse. Ungeachtet dieser

Spannung genoh General von Schweinitz die höchste Gnade Alexanders II., zu dessen Privatreise er allein von allen Botschaftern Zulass erhielt. Er gehörte der kleinen Anzahl von Personen an, die an den Karrenschiedpartien Theil nahmen, bei denen der Kaiser allabendlich zu erscheinen pflegte. Als eines Abends der Kaiser den deutschen Botschafter in das Zimmer eintreten sah, ging er rasch auf ihn zu und sagte in fast heftiger Sprache über die Haltung der deutschen Presse, die Politik des Fürsten Bismarck und die Gleichgültigkeit des Kaisers Wilhelm, der diese Politik des Kanzlers dulde. General Schweinitz war wie vom Donner gerührt. Seine gewohnheitsgemäße Besonnenheit kam ihm in dem Augenblick zur Hilfe. Er sagte gar nichts. Er hatte eine hurende Selbstbeherrschung, seinen Platz am Tische des Kaisers einzunehmen und dort den ganzen Abend zu bleiben. Nach seiner Behausung zurückgekehrt, setzte er einen Bericht auf, der das Vorgesagene getreulich wiedergab mit den vom Kaiser gebrauchten genauen Worten. Als er gegen 3 Uhr Morgens seinen Bericht durchlas, wurde er beunruhigt durch die Folgen, zu denen die getreue Wiedergabe der Worte des Kaisers führen dürfte — Worte, deren unverständliches Ergebnis seine Auberufung sein würde. Er warf den Bericht ins Feuer und ging zu Bett, mit der Absicht, ihn am Morgen in einer ruhigeren Gemüthsverfassung niederzuschreiben. Er erwachte in sehr unbehaglicher Stimmung und war im Besitz zu frühstücken, als ein Adjutant ihn zum Kaiser berief. Alexander II. war sich bewegt in seine Arme, erklärte, wie nervös er gestern Abend gewesen, hat ihn, zu vergessen, was er damals gesagt hatte, und sprach in freundlicher Weise von Deutschland, dem Kaiser und dem Kanzler. Zwei Monate später war Alles in Ordnung, und als General Schweinitz später Urlaub nahm und Fürst Bismarck besuchte, erzählte er ihm, was zwischen ihm und dem Caren vorgefallen. Fürst Bismarck klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Reinlicher Botschafter, erinnern Sie sich, daß ich größere Dienste geleistet habe durch das, was ich nicht gesagt habe, als durch das, was ich gesagt habe.“

— Geldderbot. Das jüngste Verbot der englischen Regierung gegen die Einfuhr französischer Kupfermünzen hat den Umlauf derselben in England derartig behindert, daß

namentlich den ärmeren Klassen durch die Verweigerung der Annahme solchen Kupfergeldes viele Unannehmlichkeiten entstehen. Um nun dem Publikum die Sache möglichst zu erleichtern und das Anbringen der französischen Kupfermünzen zu ermöglichen, hat die Regierung beschlossen, vom 18. d. M. an bis zum 31. Mai bei allen Postämtern französische Kupfermünzen anzunehmen, und zwar 13 französische 10 Centimesstücke für 12 Penny-Rollen oder 1 in haar Geld.

— Das schwarze Kabinet in Petersburg. Aus Petersburg wird geschrieben: Die russischen Behörden wittern jetzt überall Komplotte oder Vorbereitungen zu Revolutionen. Die Telegraphenzensur waltet mit Strenge ihres Amtes und läßt kein Telegramm durch, welches auch nur die unschuldigsten politischen Angelegenheiten zum Gegenstande hat. Die Postkontrolle hat den strengsten Auftrag erhalten, jenen Briefen die größte Aufmerksamkeit zu schenken, welche von oder an Personen geendet werden, die mit der Presse in Verbindung stehen. Selbst der diplomatische Dienst ist von dieser Ueberwachung nicht ausgenommen. Ein Diplomat, welcher jenseit Gelegenheit hatte, zu beobachten, in welcher Weise das schwarze Kabinet in Petersburg vorgeht, giebt hier von folgende Schilderung: Briefe, welche bloß summiert sind, werden in dem schwarzen Kabinet ohne die geringste Schwierigkeit in wenigen Sekunden geöffnet. Da ist ein kleiner Kessel in Bereitschaft, aus welchem ein Dampfstrahl auf den summierten Theil des Rouverts geleitet wird; auf diese Weise wird das Gummi sofort gelöst, der Brief wird aus dem Rouvert genommen und kopirt. Auch gefaltete Briefe bereiten nicht viel Schwierigkeiten. Früher wurde ein Gypsabdruck vom Siegel genommen, das Siegel mit einem heißen Messer abgeschnitten und sodann die Summirung in der beschrifteten Weise gelöst. Nach Kopirung des Briefes wurde dann das Rouvert mit Hilfe des Gypsabdrucks wieder verriegelt. Da jedoch mit diesem Verfahren nicht immer deutliche Siegelabdrücke erzielt werden konnten, verwendet man jetzt eine neue Mischung von Blei und Binn, welche in Bogen von einer gewissen Dicke gerollt, in Quadrate geschnitten und auf das Siegel gelegt wird. Ein leichter Schlag mit einem Holzhammer genügt, um mit Hilfe dieser Mischung einen deutlichen Siegelabdruck herzustellen, welcher so gut als nötig verwendet werden

mittag gegen 3 1/2 Uhr drang ein Franzose in die Wohnung des Marschalls Bazaine ein und verjagte denselben nach einer kurzen Unterredung einen Dolchstoß am Kopfe. Der Franzose wurde sofort festgenommen. Er nennt sich Louis Hillairand, will in La Rochelle geboren sein und ist seines Zeichens ein Handlungsreisender. Er erklärte, er habe sein Vaterland rächen wollen. Hillairand foßt als Freiwilliger während der Belagerung von Paris. Die Uebergabe von Metz scheint einen tiefen Eindruck auf sein Gemüth gemacht zu haben. Seitdem habe er sich fortwährend, so behauptet er, mit dem Gedanken getragen, Bazaine zu ermorden. Schon im Jahre 1884 kam er zu dem Zwecke nach Madrid. Die Verwundung Bazaine's ist nicht schwer. Hillairand zeigt keinerlei Reue über seine That; er behauptet, sein Dolch sei vergiftet gewesen.

Großbritannien.

* London, 18. April. Das englische Budget wird dem Vernehmen nach einen Ueberschuß von etwa 1,000,000 Pf. St. aufweisen. Eine Ermäßigung der Einkommensteuer ist nicht in Aussicht genommen, doch sollen Steuererleichterungen in anderer Richtung gewährt werden.

Dänemark.

* Kopenhagen, 19. April. Der russische Kaiser wird erst im Spätsommer hier erwartet. — Der „Nordischen Korrespondenz“ zufolge ist die Nachricht über ein Attentat in Ostfriesland vollständig unwahr, alle Verhaftungen haben einen anderen Grund.

Rußland.

* Petersburg, 19. April. Für Orschewski ist General Schefeko, der lange in dem Bereich des Ministeriums des Innern gedient hat, zum Haupt der geheimen Polizei ernannt worden. Orschewski's Verabschiedung ist ausschließlich die Folge des verunglückten Nordanschlags, über welchen er als Vorsteher der geheimen Polizei nicht unterrichtet war. — Greffer wird in Petersburg die Rechte eines Generalgouverneurs erhalten. Er soll künftighin vollständig unabhängig über die geheime Polizei verfügen und selbstständigen Vortrag beim Kaiser haben.

Asten.

* Bombay, 18. April. Die neuesten Nachrichten aus Afghanistan lauten dahin, daß die Streitkräfte der sibirischen Ghilzais, besonders die der Hotaks, so stark ist, daß die gegen sie von Candahar entsandten Regierungstruppen gezwungen waren, sich zu verschänzen.

* Bombay, 18. April. Zwischen dem Herrscher von Hyderabad und seinem Premierminister Sir Salam Dschung besteht seit Kurzem eine große Spannung. Die Krisis ist jetzt akut geworden, und es wird befürchtet, daß die indische Regierung bald genöthigt sein werde, in der Angelegenheit einschreiten zu müssen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. April 1887.

* Militärisches. Heute früh 7 Uhr rückten die beiden Bataillone des Grenadierregiments zum ersten Male zum Bataillonsexercitien nach dem Exerzierplatz aus.

* Ausverkauf. Eine große Sammlung wird dem Ladenlokale des Hauses N. 3. 10 in der Runkelstraße von zwei hiesigen Zeitungen gemacht, laut welcher in genanntem Lokale die Gewanngegenstände der Maimarktlotterie (also die zu gewinnenden Pferde, Kühe bis zum kleinsten Gewinn) ausgesetzt sind. Eine solche Ausstellung in einem einzigen Ladenlokale müßte sich in der That gewiß recht hübsch machen!

* Verkäufe des Kunstvereins. In der heutigen Sitzung des Kunstvereins-Vorstandes wurde der Ankauf folgender Bilder beschlossen:

Auf heilem Gebirgspfad von Galerie-Direktor Roux hier;

Aus Oberitalien von Emanuel Wielandt, einem talentierten Schüler Schnleber's;

Ein Aquarell von Hugo Knorr, über das wir kürzlich schon lobend berichteten „Am Strande“;

Ein Aquarell von Frenzel: Studienkopf „eine thüringische Bäuerin“ doriellend.

Ein Architekturstudium von Karl Weniger in Baden: Aus dem Elsaß.

Neu ausgestellt ist aus Privatbesitz: Ein Porträt des Herrn Stadtraths B. hier von H. Doll in Karlsruhe, von vorzüglicher Aehnlichkeit und guter Ausführung.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

N. N. Münchener Posttheater.

Zum ersten Male: „König und Bauer“, Lustspiel in 3 Akten von Lope de Vega, mit Benützung der Halm'schen Uebersetzung bearbeitet und für die Bühne eingerichtet von August Körner. In Szene gesetzt vom f. Regisseur Herrn Savitz. Dieses Lustspiel, welches unter die besten des unerschöpflichen Lope gezählt wird, ist in der Halm'schen Uebersetzung im Jahre 1841 zum ersten Mal, im Burgtheater, aufgeführt worden. Die Komödie des alten Spaniers ist kein gewaltiges, kein großes und gewichtiges, ja nicht einmal ein in moderner Weise „interessantes“ Werk. Aber die harmlose Heiterkeit, die poesievolle Naivität dieser Dichtung verleihen ihr einen großen und eigenthümlichen Reiz. Die Darstellung brachte die anspruchsvollen drei Akte zu bester Geltung. Herr Schneider spielte die Hauptrolle, den Jean Gomard, ganz vortreflich. Einfach und lebenswüthig wird auch der „König Heinrich“ von Herrn Günz dargestellt; und dieselben Lobesworte müßte man wiederholen, um die „Rosanna“ des Hrn. Dandier zu schildern.

F. G. A. Kaffeler Nachrichten.

Ein hochbegabter Künstler, eine der beliebtesten und populärsten Persönlichkeiten Kaffels, ist nicht mehr. Der Hofkapellmeister Karl Höfer, in den weitesten Kreisen als Viederkomponist geschätzt, ist am Samstag Abend 7 Uhr im Alter von 78 Jahren an einem Gehirnstroke plötzlich gestorben. Der alte Zeit unverwundliche Künstler spielte am Tage vorher noch den „Doktor Faust“ in der „Regimentskammer“ und war wenige Stunden vor seinem Tode noch in einer Probe auf der Bühne beschäftigt.

D. N. Dresdener Volkstheater.

Die erstmalige Aufführung von Goldmarck's „Nerlin“ im

Ein Dujar von Jan Chelminski, einem bekannten polnischen Soldatenmaler, der u. A. auch in der Pinakothek in München vertreten ist.

In Privatbesitz ging durch Kauf ein Studienkopf von Krenzel, einem talentvollen, thüring. jugendlichen Maler über.

Der Präsident des Kunstvereins wurde von dem Syndikus der Gemeinde Florenz zu der Einweihung der Fassade „Sante Maria de Fiore“ und dem 500jährigen Gedächtniß Donatello's eingeladen. Das Fest findet Mitte Mai in Florenz statt und wird insbesondere durch einen Festzug gefeiert. — Das Central-Komitee des rheinischen Kunstvereins tagt dieses Jahr hier und zwar am 8. Mai d. J. Die Ausstellung des Vereins findet Ende April und Anfang Mai statt.

* Viehwechsel. Bei der gestern stattgehabten Versteigerung der auf dem Terrain des alten Bahnhofes gelegenen Baupläge No. 29-30, im Gesamtmaße von 4962 qm. Baupläge und 1188 qm. Vorgartengelände wurden erstere zum Preis von 45 Mark 10 Pf. pro qm. (zusammen 221,688 Mark 20 Pf.), letztere zum Preis von 22 Mark 55 Pf. pro qm. (zusammen 26,776 Mark 75 Pf.) ausschließlich Strohhallen, welche ca. 76,000 Mark betragen, von Herrn Agent Gilles im Auftrag ertheilt.

Zum Dirigenten der Mannheimer Liedertafel wurde unter 41 Bewerbern Herr Musikdirektor Karl Girsch aus München vom Vorstände und der Activität einstimmig gewählt.

* Am Amtsgericht wird gegenwärtig die nach dem Schloßgarten gelegene Mauer, welche das genannte Gebäude mit dem äußersten Schloßpavillon verbindet, wesentlich erhöht, um die Möglichkeit des Entkommens von Sträflingen thunlichst zu verringern.

* Herr Stadtrumpeter Möbins, welcher vorgestern Vormittag mit seinem Pferde stürzte, hat erfreulicher Weise bei dem Sturze so unerhebliche Verletzungen erlitten, daß er bereits gestern wieder seinen Dienst aufnehmen konnte.

* Eisenbahnunfall. In der Lokomotive des von Karlsruhe um 5 Uhr früh abfahrenden Zuges der Rheinthalbahn brach gestern zwischen den Stationen Rheinau und Redaran der Tender; außerdem wurden noch andere verschiedene Theile der Lokomotive stark beschädigt; der Zug mußte auf freiem Felde zwischen den genannten Stationen halten, bis eine von der Station Rheinau aus telegraphisch requirirte Lokomotive von hier abging und den Zug mit einer Verpöpfung von einer halben Stunde wieder brachte.

* Todesfall. Nach kurzer Krankheit starb gestern früh Herr Landgerichtsrath Gimer in Freiburg i. B. Derselbe Hund im hohen Alter von 80 Jahren und war bis zu seinem Tode im aktiven Staatsdienste.

* Gelände. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe des Schloßhauses im Redar die Leiche eines Mannes gefunden, welche indessen, weil schon zu stark in Verwesung übergegangen, nicht mehr agnoszirt werden konnte. Die Leiche, die schon ziemlich lange im Wasser gelegen sein muß, wurde nach dem Friedhofe verbracht.

* Unfall. Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir die Mittheilung des Nachstehenden, dessen Augenzeuger derselbe war: In einem hiesigen feinen Restaurant ritz gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr das zum Aufzuge der Bierkeller dienende Drahtseil plötzlich, und stürzte das daran befindliche Faß Bier mit furchterlichem Gepolter in die Erde; es ist ein Unfall, daß dies nicht weitere schlimme Folgen nach sich zog, denn einige Augenblicke vorher war der Dauschrecht im Keller an dem Aufzuge beschäftigt, und hätte das stürzende Faß denselben unfehlbar erschmettert. Das Drahtseil war erst seit Anfang dieses Jahres in Gebrauch, und gewinnt man überhaupt die Ueberzeugung, daß bei der Einrichtung des Aufzuges mehr auf Kostenersparniß, als auf Solidität und Ausdauer gesehen wurde. Im Interesse des Bäckers, der sich während der kurzen Zeit seit Uebernahme der Nacht schon in jeder Beziehung die Achtung und das Vertrauen seiner Gäste erworben hat, wäre es zu wünschen, daß darin eine Aenderung eintreten würde. Nicht unterlassen können wir es, daß bei dieser Affaire bewiesene rohe und brutale Verharmen eines Herrn zu rügen, der dem Bäcker ungeredete Wortworte machte und demselben auf die gemeinste Art beschimpfte, bis ihm der Beleidigte, unter der lauten Zustimmung der anwesenden Gäste, die Thüre wies. Welches Interesse den Betreffenden zu einem solchen Betrag veranlaßt, ob eigenes oder anderes, wollen wir dahin gestellt sein lassen.

* Verhaftung. Dieser Tage wurde der Sohn eines hiesigen Bedienten wegen Unterschlagung verhaftet. Derselbe, bei einer hiesigen Firma angestellt, hatte Gelder im Betrage von ca. 60 Mark für sein Haus einlaffirt, daselbst indessen nicht abgeliefert, sondern für sich behalten.

* Aus Baden, 20. April. In Heidesberg wurde ein junger wohlhabender Engländer, welcher eine Privatschule besuchte, verhaftet, weil er einem betreffenden Studenten eine Uhr entwendet. — In Leinsich entfiel Nacht die geistesfranke Wädrige Aemeline Köpfer aus der elterlichen Wohnung und wurde am nächsten Tage in der Nähe des Hauses an einem Baum erdabt als Leiche aufgefunden. — In Weil, Amt Engen, schnitt sich eine 57jährige Wittwe mit einem alten Rasirmesser den Hals auf, lief alsdann in den Stoll, wo sie sich erdabte. — Auf der Station Kraut

Altstädter Hoftheater ist nunmehr definitiv auf Donnerstag, den 21. April, angelegt worden. Der Komponist ist aus diesem Anlaß bereits in Dresden eingetroffen, um auch den letzten, vom Kapellmeister Hofrath Schuch geleiteten Proben beizuwohnen. Auch „Schön Ruthtraut“, die neue Oper Edmund Kretschmer's, des hier als erster Duforgänger lebenden Komponisten der „Falkunger“ und „Heinrich's des Böwen“, soll noch in dieser Saison gegeben werden. Die Titelpartie wird Fräulein Wallen, den König Herr Scheidtmantel, der sich mit seinem herrlichen Bariton trotz die Wunsch unseres Publikums erworben hat, die Gertrud Fräulein v. Chavanne und den Wälder Herr Gudehus singen.

Lobengrin in Paris.

Ran schreibt uns:

H. Paris, 18. April.

Nachdem ich Ihnen erst kürzlich über dieses Thema, das eben allüberall das Tagesgespräch bildet, geschrieben habe, will ich Ihnen heute abermals von einer Zeitungsstimme berichten. Es ist auffallend, daß alle jene Plumpen, auf welche heuchelstem Patriotismus baurenden Angriffe auf Wagner nur in Blättern dritten und vierten Ranges geübt werden; unsere Prekaristokratie: „Figaro“, „Republique française“, „Si Bias“ und nun auch der „Temps“ treten scheinbar in die Schranken für die Lobengrin-Aufführungen. In der Sonntagsnummer des „Temps“ gibt Anatole France einen ausführlichen Aufsatz über den Text und nennt ihn: „sehr schön“. Ja mehr noch, er erhebt sich zu folgenden Ausdrücken: „Ich kenne nichts, was ebenso schön ist. Was er (der Text) aus Wunderlichem enthalte, er ist doch durch und durch wahr, er ist menschlich und greift in das menschliche Herz. Wenige Velden der Dvor, man wird mir darin beipflichten, erreichen eine gleich hohe poetische und moralische Stufe wie Lobengrin. Wagner hat seinen Stoff rein und frei wiedergegeben, er hat ihm die geistige Klarheit eines Sinnbildes verliehen. Das Interesse an dem Wagner'schen Gedicht — Wagner hat dies selbst ausgesagt — beruht vollständig auf einem Wendepunkt in der Handlung, welcher sich in dem Herzen Elsa's vollzieht und alle Geheimnisse der Seele demüthet. Die Damer eines Reizes, welcher ein wunderbares Glück hervorruft und die stille Fortdauer von Treu und Glauben veranlaßt, hängt von

(Straßenbahn nach Karlsruhe) wurde eine letzte Rutsche auf der Kanalbrücke von dem Straßenbahnzug überfahren. Reiter und Pferd wurden leicht, ein Fährmann erheblich verletzt. — Für die Drahtseilbahn nach dem Thurnberg bei Durlach sind dem Vernehmen nach bereits über 100,000 Mark gezeichnet und dürfte mit Bauarbeiten alsbald begonnen werden. — In Konstanz begannen vorgestern die Schwurgerichtssitzungen des II. Quartals. Auf der Tagesordnung figuriren nicht weniger denn 5 Dienstmägde wegen Kindsmords. — In Offenburg hat sich vorgestern Nacht der Handelsmann Samuel Walter von Dersburg erschossen. — In Freiburg wurden zwei Burchen verhaftet, welche in der Kapelle auf dem Loretoberge die Opferhöhe ihres Sabotals betradten. — Zwischen Mühlheim und Neuenburg wurde neben dem Baandamm der Mühlhäuser Eisenbahn die Leiche eines alten, aus Blausingen, Amt Vörsach, gebürtigen Mannes aufgefunden. Der Kopf war vollständig vom Kumpfe getrennt. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgesetzt.

* Ludwigsbafen, 19. April. Hier ist das Gerücht verbreitet, Buchhalter Gripp sei aus seiner Haft entlassen worden, da sich seine Unschuld auf Grund seiner Aussage vor dem Untersuchungsrichter ergeben hätte. Das Gerücht von der Haftentlassung ist aber nicht wahr. Gripp ist vielmehr noch in Frankenthal in Gerichtsgewahrsam und die Schritte, die zu seiner Freisetzung seitens des Vaters seiner Braut gethan wurden, waren ohne Erfolg.

* Aus der Pfalz, 20. April. In Grünstadt wurde dieser Tage bei Kaufmann Ball durch eine Gerichtskommission in Begleitung von Polizeipersonal und Gensdarmen eine umfangreiche Dausuchung gehalten. Ueber den Zweck und Gegenstand derselben verlautet nichts Zuverlässiges. — In Dirmstein sollte am Ostermontag ein dortiger Bürger beerdigt werden. Die Beerdigung sammt dem Geistlichen waren schon längst verjammelt, allein es fehlten noch die 2 Todtengräber mit der Todtenbahre. Als man nach denselben sahndete, entdeckte man sie mit der Bahre in einem Wirthshaus, wo sie sich inzwischen in einen Zustand verlegt hatten, welcher nur scheinbar zur Erfüllung ihres ertüsten Zweckes paßte. — In Weibrücken wurde in der Perion eines gewissen Klein aus Großsteinhausen der Körper des Tagelöhners Frank ermittelt. — In Staudenbühl brannte das nichtbewohnte Haus des Christian Holt vollständig nieder. — In Freisbach verduftete ein Liebespaar, ohne den Angehörigen über das Wohin? vorher Aufsicht gegeben zu haben.

Sport.

+ Baden, 20. April. Durch das Secretariat des Internationalen Renn-Komitee's werden nachstehende Propositionen für die auf dem Hiesigen Turf stattfindenden Pferde-Rennen veröffentlicht:

Sommer-Rennen.

Erster Tag. Sonntag, 21. Aug. Nachm. 2 Uhr.

I. Fürtenberg-Preis: 3000 Mark, abgeben von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Karl Egon zu Fürtenberg. Jodex-Rennen. — Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 Mark Einschreibgebühr. Gew. 3jähr. 65 Kg., 4jähr. 62 Kg., 5jähr. und ältere Pferde 64 Kg., Stut. und Bal. 17/2 Kg. etl. Der Sieger ist für 10,000 Mark käuflich. Dist. 2000 Meter. Zu nennen bis 2. August.

II. Zukunfts-Rennen. Garantierte Preishöhe 15,000 Mark dem Sieger, 2000 Mark dem zweiten Pferde. Jodex-Rennen. Sverdröfates. — Für 3jähr. Hengste und Stut. aller Länder. 400 Mark Einsch. 200 Mark Reugetd, doch nur 50 Mark Einschreibgebühr, wenn das Reugetd bis 2. August nicht eingezahlt wird. Gew. Hengste 60 Kg., Stut. 58 1/2 Kg. Die Gewichtsbestimmungen nicht akkumulativ. Dist. 1200 Meter (gerade Bahn). Zu nennen bis 31. Mai.

III. Stadt-Baden-Bandicap. Garantierte Preishöhe 6000 Mark dem Sieger, 500 Mark dem zweiten Pferde. Jodex-Rennen. Sverdröfates. — Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 300 Mark Einsch. 100 Mark Reugetd, doch nur 50 Mark Einschreibgebühr, wenn das Reugetd bis 2. August nicht eingezahlt wird. Die Gewinne werden bis 14. Juli im Wochen-Renn-Kalender für Deutschland* bekannt gemacht. Dist. 2800 Meter. Zu nennen bis 31. Mai.

IV. Preis von Hiesheim: 5000 Mark. (Fortlaufendes Jahr-Rennen). Jodex-Rennen. — Für 1884 geb. Hengste und Stuten. 300 Mark Einsch. 150 Mark Reugetd, doch nur 50 Mark, falls das höhere Reugetd bis 31. Oktbr. 1884 nicht nachgezahlt. Distanz 2400 Meter. Jedes Pferd behält so lange das Recht, an dem Rennen Theil zu nehmen, als es im vergangenen Jahre entweder in demselben gelaufen oder darin das höhere Reugetd gezahlt hat. Sobald ein Pferd in einem der folgenden Jahre weder gelaufen, noch das höhere Reugetd gezahlt hat, ist es von der ferneren Konkurrenz ausgeschlossen. Dem zweiten Pferde bis 1000 Mark aus dem Einsch. und Reugetd, nach Abzug des doppelten Einsch. für das dritte Pferd. Geschl. 31. Deabr. 1883. Aus früheren Jahren sind 78 Pferde zur Theilnahme an diesem Rennen berechtigt.

V. Altes Schloß-Rennen. (Hürden-Bandicap). Garantierte Preishöhe 2000 Mark dem Sieger, 500 Mark dem zweiten Pferde. Jodex-Rennen. Sverdröfates. — Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 200 Mark Einsch. 100 Mark Reugetd, doch nur 20 Mark Einschreibgebühr,

einer Bedingung ab, diese ist das Unterlassen der Frage: „Woher kommst Du?“ Aber eine tiefe und unenterrinnbare Angst entweicht dem Herzen des Weibes den Schrei des Zweifels und — der Reiz verfliehet. Elsa und Lobengrin, das sind dieselbe Gestalten wie Amor und Psyche, das ist Magdalena am Grabe und der himmlische Gärtner, der ihr ruft: Noli me tangere! Denn es ist bekannt, daß das Ideal zu Staub zerfällt unter den Fingern, die es berühren. Elsa und Lobengrin lehren uns, daß der Wunsch allein die Schönheit der Dinge macht, daß die Einbildung alles, die Wirklichkeit nichts ist. Sie beweisen uns mit einer tragischen Grobhartigkeit die ewige Täuschung (Deception), welcher Niemand entrinnt. Sie lehren uns, daß alle Reugetde trügerisch und eitel ist, daß wir niemals und nirgends etwas finden werden, was nicht in uns selbst ist, daß wir hinter Lug und Trug herjaagen, daß wir die Spielbälle der ewigen Einbildung sind, und daß wir das Gute und Wahre auf dieser Welt nur in unsern Träumen finden.“

Ich theile Ihnen diese kostenpredigtartige Philosophieren wörtlich mit, um Thoren zu zeigen, zu welchen Uebertreibungen blinder Eifer führt. Es wird keinem deutschen Wagnerianer einfallen, solche tiefinnige Betrachtungen an Lobengrin anzuknüpfen. Uebrigens verdient der Eifer des Kritikers alle Anerkennung, und beherzigenswerth sind jedenfalls folgende Aussprüche, die er zu Beginn des Aufsatzes bringt: „Die Kunst darf nicht als Heind behandelt werden, denn sie ist ohne Waffen. Woher sie auch komme, sie ist willkommen, da sie nicht als gieriger Eroberer, sondern als erhabener und wohlthuerender Gast erscheint.“ Von den Werken Wagner's sagt er: „Man kann nicht leugnen, daß sie (die Werke) sich über Europa hinaus verbreiten werden. Warum soll von allen großen Städten Paris die einzige sein, die sie unbeachtet läßt?“

Diese ernste Ermahnung des „Temps“ wird voraussichtlich nicht ermanen, auf die Gemüther der Pariser Theaterbesucher zu wirken. Ob all' das etwas hilft? Der Erfolg wird's lehren.

wenn das Neugeld bis 2. August nicht eingezahlt wird. Die Gewichte werden bis 14. Juli im „Wochen-Renn-Kalender für Deutschland“ bekannt gemacht. Ditt. ca. 3200 Meter, über acht Hürden. Zu nennen bis 5. Juli.

Zweiter Tag, Mittwoch, 24. Aug., Nachm. 2 Uhr.
1. Sandwieser-Rennen. Garantierte Preisshöhe 2000 Mark. Jockey-Rennen. Sweepstakes. Für 2- und 3-jährige Pferde aller Länder. 100 M. Einfl. halb Neug. Gew. 3-jähr. 48 Kg., 3-jähr. 60 Kg., Stut und Bal. 1 1/2 Kg. erl. Der Sieger ist für 1000 M. käuflich. Zu je 1000 M. höher käuflich eingest. 3/4 Kg. extra. Ditt. 1000 Meter (gerade Bahn). Zu nennen in Baden im Sekretariat (Club-Haus) bis 21. August, Abends 8 Uhr.

2. Damen-Preis. (Herren-Reiten). Für 3-jähr. und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einfl. halb Neug. Gew. 3-jähr. 72 Kg., 4-jähr. 78 Kg., 5-jähr. und ältere Pferde 80 Kg., Stut. und Bal. 1 1/2 Kg. erl. Der Sieger ist für 5000 M. käuflich. Pferde, deren Verkaufspreis bei der Anmeldung zu 3000 M. angegeben, 3/4 Kg., zu 2000 M. 7 Kg., zu 1000 M. 10 Kg. weniger. Ditt. 1200 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis 400 M. aus den Einfl. und Neug. Der Ehrenpreis wird nur gegeben, wenn drei bona fide verschiedenen Eigentümern angehörende Pferde starten. Zu nennen in Baden im Sekretariat (Club-Haus) bis 21. August, Abends 8 Uhr.

3. Jubiläums-Preis von Baden, zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1868. Gold-Pokal, gegeben von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preisshöhe garantiert wird mit 30.000 Mark dem Sieger, 3000 Mark dem zweiten Pferde, 500 Mark dem dritten Pferde. — Jockey-Rennen. Für 3-jähr. und ältere Hengste und Stut. aller Länder. 1000 M. Einfl., 400 M. Neug., doch nur 100 M. Einschreibgebühr, wenn das Neug. bis 2. August nicht eingezahlt wird. Gew. 3-jähr. 52 1/2 Kg., 4-jähr. 62 Kg., 5-jähr. 64 1/2 Kg., 6-jähr. und ältere Pferde 65 1/2 Kg., Stut. 1 1/2 Kg. weniger. Sieger eines Rennens im Wertbe von mindestens 25.000 M. 1 1/2 Kg. mehr. Sieger jedes anderen Rennens im Wertbe von 45.000 M. 3/4 Kg., Sieger des Jubiläums-Preises von Baden-Baden in früheren Jahren, sowie jedes Rennens im Wertbe von mindestens 65.000 M. 7/8 Kg. extra. Die Gewichtsbewilligungen nicht allmählich. Pferde, welche in England oder Frankreich kein Rennen von mindestens 2.000 M. gewonnen haben, 3 Kg. erlaubt. Ditt. 2800 Meter. Zu nennen bis 10. Mai.

4. Favoriten-Rennen. Garantierte Preisshöhe 1600 Mark. Jockey-Rennen. Sweepstakes. Für 3-jähr. und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Wertbe von 2000 M. oder darüber gewonnen haben. 100 M. Einfl. halb Neug. Gew. 3-jähr. 56 Kg., 4-jähr. 62 Kg., 5-jähr. und ältere Pferde 64 Kg., Stut. und Bal. 1 1/2 Kg. erl. Maiden 3/4 Kg. erl. Ditt. 1600 Meter (Hiesheimer Gde.). Zu nennen in Baden im Sekretariat (Club-Haus) bis 21. August, Abends 8 Uhr.

5. Altes Badener Jagd-Rennen. (Herren-Reiten). Garantierte Preisshöhe 5000 Mark dem Sieger, 600 Mark dem zweiten Pferde. Sweepstakes für Pferde aller Länder. 200 M. Einfl., ganz Neug., doch nur 50 M. Einschreibgebühr, wenn das Neug. bis 21. August in Baden im Sekretariat (Club-Haus) vor 8 Uhr Abends nicht eingezahlt wird. Normalgew. 80 Kg. unter Ausschluss der in den allgemeinen Bedingungen sub 8 enthaltenen Bestimmungen. Ditt. ca. 6000 Meter. Unter drei startenden und bona fide drei verschiedenen Eigentümern angehörenden Pferden kein Rennen; event. hat das Renn-Comité das Recht, das Rennen stattfinden zu lassen, auch wenn weniger als drei Pferde starten. Zu nennen bis 31. Mai.

Dritter Tag, Freitag, 26. August, Nachm. 2 Uhr.
1. Jugend-Handicap. Garantierte Preisshöhe 4000 Mark dem Sieger, 500 Mark dem zweiten Pferde. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für zweijährige Pferde aller Länder. 200 Mark Einfl., 100 Mark Neug., doch nur 30 Mark Einschreibgebühr für jedes angemeldete Pferd, wenn das Neug. bis 23. August, Abends 8 Uhr, im Sekretariat (Club-Haus) nicht eingezahlt wird. Die Gewichte werden bis 22. August, Nachmittags 4 Uhr im Sekretariat bekannt gemacht. Ditt. 1000 Meter (gerade Bahn). Zu nennen in Baden im Sekretariat bis 21. August, Abends 8 Uhr.

2. Saint-Leger-Handicap. Garantierte Preisshöhe 8000 Mark dem Sieger, 1000 Mark dem zweiten Pferde. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für 1884 geb. Hengste und Stuten aller Länder. 400 Mark Einfl., 200 Mark Neug., doch nur 50 Mark Einschreibgebühr, wenn das Neug. bis 2. August nicht eingezahlt wird. Die Gewichte werden bis 14. Juli im „Wochen-Renn-Kalender für Deutschland“ bekannt gemacht. Ditt. 2000 Meter. Zu nennen bis 31. Mai.

3. Rerlar-Rennen. Garantierte Preisshöhe 1500 Mark dem Sieger, 300 Mark dem zweiten Pferde. Herren-Reiten. Sweepstakes. — Für 3-jährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Wertbe von 3000 Mark oder darüber gewonnen haben. 100 Mark Einfl., halb Neug. Gewicht 3-jähr. 68 1/2 Kilogr., 4-jähr. 74 1/2 Kilogr., 5-jährig und ältere Pferde 76 1/2 Kilogr., Stut. und Bal. 1 1/2 Kilogr. erl. Maiden 3/4 Kilogr. erl. Der Sieger ist für 4000 M. käuflich. Ditt. 1600 Meter. Zu nennen in Baden im Sekretariat (Club-Haus) bis 24. August, Abends 8 Uhr.

4. Kosmopolitisches Handicap. Garantierte Preisshöhe 3000 Mark dem Sieger, 600 Mark dem 2. Pferde. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für 3-jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 Mark Einfl., 100 Mark Neug., doch nur 20 Mark Einschreibgebühr für jedes angemeldete Pferd, wenn das Neug. bis 21. August, Abends 8 Uhr, im Sekretariat (Club-Haus) nicht eingezahlt wird. Die Gewichte werden am 22. August, Nachmittags 4 Uhr im Sekretariat bekannt gemacht. Ditt. 1600 Meter (gerade Bahn). Zu nennen bis 31. Mai.

5. Wasserfall-Hürden-Rennen. Garantierte Preisshöhe 1500 Mark. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für 3-jährige und ältere Pferde aller Länder. 100 Mark Einfl., halb Neug. Gewicht 3-jährige 56 Kilogr., 4-jähr. 68 Kilogr., 5-jährig, 72 1/2 Kilogr. Der Sieger kann zum Beuten der Rennkasse für 1000 Mark gefordert werden. Ditt. ca. 3200 Meter, über acht Hürden. Zu nennen in Baden im Sekretariat (Club-Haus) bis 24. August, Abends 8 Uhr.

Vierter Tag, Sonntag, 28. August, Nachm. 2 Uhr.
1. Schwarzwald-Rennen. Garantierte Preisshöhe 2000 Mark. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für zweijährige Pferde aller Länder, die kein Rennen gewonnen haben. 100 M. Einfl., halb Neug. Gew. Hengste 58 Kg., Stut. und Bal. 56 1/2 Kg. Ditt. 800 Meter (gerade Bahn). Zu nennen in Baden im Sekretariat (Club-Haus) bis 21. August, Abends 8 Uhr. Mit doppeltem Einfl. und Neugeld kann auch noch nachgenannt werden bis 26. August, Abends 8 Uhr.

2. Karlsruhe-Handicap. Garantierte Preisshöhe 5000 Mark dem Sieger, 700 Mark dem zweiten Pferde. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einfl., 100 M. Neug., doch nur 50 M. Einschreibgebühr, wenn das Neug. bis 27. August, Nachmittags 4 Uhr, im Sekretariat (Club-Haus) nicht eingezahlt wird. Die Gewichte werden am 26. August, Abends 8 Uhr, im Sekretariat bekannt gemacht. Ditt. 2000 Meter. Zu nennen in Baden, im Sekretariat bis 24. August, Abends 8 Uhr.

3. Fremersberg-Handicap. Garantierte Preisshöhe 2000 Mark dem Sieger, 300 Mark dem zweiten Pferde. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einfl., ganz Neug. Die Gewichte werden am 22. August, Mittags 12 Uhr, im Sekre-

toriat (Club-Haus) bekannt gemacht. Der Sieger kann zum Beuten der Renn-Kasse für 2000 M. gefordert werden. Die Renn-Kasse behält das erste Forderungsrecht. Ditt. 1600 Meter. Zu nennen in Baden im Sekretariat bis 24. August, Abends 8 Uhr.

4. Eberlein-Trost-Handicap. Garantierte Preisshöhe 2000 Mark dem Sieger, 500 M. dem zweiten Pferde. Jockey-Rennen. Sweepstakes. — Für zweijährige und ältere Pferde, welche 1887 zu Baden-Baden in Flach-Rennen gelaufen, aber nicht 2000 M. gewonnen haben. 100 M. Einfl. für startende Pferde. Die Gewichte werden am Tage des Rennens vor Nr. 3 an der Waage bekannt gemacht. Ditt. 1000 Meter (gerade Bahn).

5. Große Badener Handicap-Steep-Chase. Garantierte Preisshöhe 5000 Mark dem Sieger, 500 Mark dem zweiten Pferde. Sweepstakes. Für vierjährige und ältere Pferde aller Länder. 300 M. Einfl., 200 M. Neug., doch nur 50 M. Einschreibgebühr, wenn das Neug. bis 2. August nicht eingezahlt wird. Die Gewichte werden bis 14. Juli im „Wochen-Renn-Kalender für Deutschland“ bekannt gemacht. Ditt. ca. 6000 Meter. Zu nennen bis 31. Mai.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 19. April. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Vassermann, Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Düffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Das gegen Johann Jakob und Jakob Weber von Ottersheim ausgesprochene schöffengerichtliche Urteil, gegen welches Beide Berufung einlegten, wird in zweiter Instanz bestätigt.

2) Der 18 alte Gypslehrling Johann Ganther von hier, wegen Diebstahls schon 2mal bestraft, entwendete am 18. Februar dem Kaufmann Wilhelm Kraus aus seinem mit einem Bretterzaun eingezäunten Kohlenlager am Redarvorland Kohlen im Wertbe von 18 Bfg. Er erhält mit Rücksicht auf seine Vorstrafen 6 Wochen Gefängnis.

3) Der 33 Jahre alte Kutjher Joseph Uehlin von Ludwigshafen steht unter der Anklage, am 22. Februar d. J. den Polizeiergeanten Müller auf der Breiten Straße in fahrlässiger Weise tödlich verletzt zu haben, indem er beim Passieren der genannten Straße mit seinem Spanner-Fuhrwerk es unterlassen hat, die Fußgänger durch Harule oder Pfeitschneefallen aufmerksam zu machen, und in Folge dessen den Müller überfahren hat, wodurch dieser Kontusionen an der einen Schulter und Brustseite erlitt. Der Gerichtshof konnte sich infolgedessen von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach denselben tödlich frei.

4) Die 21 Jahre alte Dienstmagd Sophie Wilhelmine Koch von Burgfelden wird wegen mehrfachen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt.

5) Der 22 Jahre alte Markus Frauenbusch von Grombach ist geständig, am 13. v. Mts. den Wirth zu den Drei Kronen hier, Johann Haas, durch Messerhiebe in Kopf, Schulter und Rücken erheblich verletzt und dem Eigengeber Friedrich Reuffer, welcher abwehren wollte, ebenfalls einen Stich in die rechte Hand verjagt zu haben. Diese That büßt der Messerheld mit 1 Jahr Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

* Wien, 19. April. Die Quotenanschlüsse erzielten eine Einigung dahin, daß Alles beim alten bleibt und Ungarn 34,4 Prozent zahlt, einschließlich des zwelprozentigen Präziums für die Militärgrenze, welches aufrecht erhalten wird.

* Dieppe, 19. April. Amtlichen Erhebungen zufolge werden 26 Passagiere und Mitglieder der Mannschaft des gestrandeten Kanaldampfers „Victoria“ vermisst, u. nicht 16, wie anfänglich geglaubt wurde. Der Dampfer ist ein vollständig gebrochener und an ein Flottmachen desselben ist nicht länger zu denken.

* London, 19. April. Der Kabeldampfer „Volta“, Eigenthum der Eastern Telegraph Company, hat auf der Höhe der Insel Mycona, im griechischen Archipelagus, Schiffbruch erlitten. Es sollen einige Mitglieder der Mannschaft ertrunken sein.

* London, 19. April. Bei der gestrigen Verhandlung über die irische Strafrechtsnovelle im Unterhause wiederholte Marquis von Hartington die früher gemachte und von Parnell bestrittene Behauptung, daß die Parnelliten Verbindungen mit den Feinern in Amerika unterhielten. Ebenso energische und anflößige Beschuldigungen, wie die von Sauberson vorgebrachten, wären gegen Parnell und seine Parteigenossen außerhalb des Hauses der Gemeinen wiederholt erhoben worden. Zur Vorlage übergehend, rechsferigter der R. dner dieselbe durch die in Irland bestehenden ungeseligen Zustände. Die letzten Wahlen stellten fest, daß Irland durch das Gesetz des Parlaments und nicht durch das Gesetz der Nationalliga regiert werden solle. Das Land, welches nicht Willens wäre, den Führern der Nationalliga die Gewalt, Irland zu regieren, gepaart mit der Verantwortlichkeit für deren Ausübung anzuvertrauen, würde noch weniger gewillt sein, ihnen zu gestatten, eine solche Gewalt ohne irgend welche Verantwortlichkeit zu behalten.

* London, 19. April. Ein Korrespondent der „Daily News“ erfährt, daß, so lange gewisse Fragen zwischen Lord Salisbury und Herrn Waddington nicht geregelt sind, die Unterhandlungen mit der Pforte über die ägyptische Angelegenheit nicht viel Fortschritte machen dürften. Die türkischen Beamten legen der ägyptischen Frage ungewöhnliche Wichtigkeit bei, und der religiöse Theil des Gemeinwessens insbesondere ist gegen jede Neuerung, die im Bereiche des Islams als ein vom Sultan den Ungläubigen gemachtes Zugeständnis gedeutet werden dürfte.

* Bombay, 19. April. Von Eingeborenen aus Afghanistan hierher gelangte Nachrichten melden, daß der Emir 1 Batterie Artillerie, 2 Infanterie und 2 Kavallerie-Regimenter gegen die Zagboree-Ghilzais und die Zoodmats, die Schigaris und Warbars entfandt hat, welche den Eid abgelegt haben, gegen den Emir bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen.

* New-York, 19. April. Hier starb gestern Morris Ranger aus Liverpool, einst einer der größten Baumwollspekulanten der Welt. Vor etlichen Jahren stellte er seine Zahlungen ein, mit Passiven von ca. 1.500.000 P. St. und zahlte eine Dividende von 9s im Pfd. St. Seitdem lebte der Verstorbene stets in Amerika.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

▽ Mannheim, 19. April. Die heutige Börse brachte eine weitere Steigerung für Bad. Anilin- und Soda-Aktien, welche 1 pCt. höher als gestern, zu 288 1/2 pCt. umgesetzt wurden und zu diesem Kurse gesucht blieben. Waghausler Zuckerkaffee 75 1/2 pCt. bez. und Geld.

Brauerer-Aktien verkehrten ebenfalls in guter Tendenz und konnten zum Theile weitere Avancen erzielen; Brauerer Eichbaum zu 171 pCt. umgesetzt, Brauerer Storch 127 1/2 pCt. G. Brauerer Schwartz 134 bez. und G. und Brauerer Sinaer 136 bezahlt.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrt wurden zu 119 1/2 pCt. gehandelt.

Telegraphische Coursberichte. Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 19. April. Die Nichtbestätigung der verschiedenen Mittags kursirenden Gerüchte hat bereits an der Nachbörse eine mässige Befestigung der leitenden Spekulationspapiere zur Folge gehabt; auch im Abendverkehr war die Tendenz auf bessere Pariser und Londoner Notirungen ziemlich fest, doch waren die Umsätze sehr beschränkt.

Auf dem Spekulationsmarkt haben sich Kredit ca. fl. 1/2 gehoben. Franzosen matt. Lombarden und Galisier gut behauptet. Renten etwas besser, ebenso Banken. Oesterr. Bahn-Aktien fest, besonders Graz-Köflacher. Deutsche matter. Schweizer Werthe gefragt. Prämien darin lebhaft für heimische Rechnung gesucht.

Kredit 227 1/2, Staatsbahn 188 1/2, 187 1/2, 188, Lombarden 65 1/2, Galizier 164 1/2, 4 1/2, Ungarn 81.50, Egypter 75.80, 5 1/2, Portugiesen 94.20, 3 1/2, Portugiesen 56.80, 56.70, Diskonto 194.40, Deutsche Bank 158.80, Handels-Gesellschaft 154.90, Gotthard 99.80, Schweizer Union 82.70, Schweiz. Nordost 65.50, Schweizer Central 101, Bern-Jura 83.50, Aproz. Spanier 64.80, 1880er Russen 81.50, Mainz 97.70, Mecklenburger 138.50, Lübeck-Büchen-Bamberg 158.50, Graz-Köflacher 178 1/2, 1 1/2, Böhmisches Nordbahn 145 1/2, Böhmisches Westbahn 220 1/2.

Schlusskurse: Kredit 227 1/2, Staatsbahn 168, Diskonto 194.40, Egypter 75.85.

London, 19. April. Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Table with 4 columns: Course vom, Course, Course, Course. Lists various financial instruments and their values.

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

* London, 19. April. (Telegramm.) Rübenzucker 11 sh. 7 1/2, d. Tendenz: ruhig.

* London, 19. April. 7 Uhr 40 Min., Abends. (Privat-telegramm.) Café. Heutige Auktionen 2 sh. höher.

* Liverpool, 19. April. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Tages-Import 16.000. Umsatz 8.000 B. Ruhig.

* Glasgow, 19. April. Warrants 41 sh. 2 d.

Amerikanische Producten Märkte.

Schlusscourse vom 19. April mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 3 columns: Monat, New-York, Chicago. Lists monthly market data for various commodities.

Tendenz: Weizen niedriger, Mais niedriger, Schmalz niedriger. Café höher.

Weizen schliesst gegen gestern bis 1/2 cent niedriger mit Käufer zu den Notirungen. Mais ist unbedeutend schwächer. Die Café-Notirungen sind bedeutend höher, dieselben eröffneten 25 Punkte höher und schlossen für die ersten Monate ca. 40, für die späteren bis 55 Punkte über gestern. Schmalz erheblich niedriger. Schweinezufahren in Chicago 15.000, an allen Hauptmärkten 36.000.

New-York, 19. April. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with 4 columns: Petroleum i. New-York, Petrol i. Philadelphia, Petrol pipe line Certifik., Mehl, Weizen, Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Sept., Wechsel Berlin, Wechsel London, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Konstanz, Hohenheim, Kehl, Lauterburg, etc. Lists water level data for various locations.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartman n in Lit. E 4 6 (am Rohrentopf, untere Ecke). 12935

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich: Für den politischen Theil: P. Lang.

Für den lokalen und Handels-Theil: A. Decker. Für den Redaktions- und Inserat-Theil: F. H. Werke. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das Pfändern von Viehen und das damit verbundene Betreten der Rasenplätze und Weidgrüngruppen im Großh. Schlossgarten gänzlich strengstens untersagt ist. Zuwiderhandlungen werden Großh. Bezirksamt zur Bestrafung angezeigt.

Mannheim, den 12. April 1887.
Die Großh. Hofkammer.

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betr.
Das Schuljahr 1887/88 nimmt für den Fortbildungsschulunterricht **Mittwoch, den 27. April**

seinen Anfang. Die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesetzlich befreit, oder von solchen durch Entschließung des Kreisrathes entbunden sind, an dem angegebenen Tage zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht Nachmittags 1 Uhr im Schullokale einzufinden, und zwar die Knaben im Schulhause K 2, die Mädchen im Schulhause L 1.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrern haben die erstmals zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule darüber verpflichteten in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Erwerb stehenden Kinder — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen — bei dem Lehrer zur Aufnahme anzumelden.

Auch sind sie verbunden, den Kindern die zum Schulbesuch nöthige Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Selbstbuße bis zu 50 Mark bestraft.

Mannheim, den 9. April 1887
Das Rektorat:
Durler.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 20. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Saale des Hofhauses zum „Schwarzen Lamm“, St. G 2, 17, folgende Gegenstände gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
4438: 5 Whisnien, 5 Kommoden, 7 Spiegel, 1 Kleiderständer, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Kanape, 1 Aulettisch, 1 ovaler Tisch, 3 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 4 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Blumengefäß, 4 Trapesien, 1 Deimalmaage mit Gewicht, 1 Weisfelle, 1 Strohmotze mit Volker, 1 Lehnstuhl, 1 Waschtisch, 12 Sessel, Kleider, Biergläser, Stengelgläser, Weingläser, 1 Kasserolle, 1 Porzellan, 1 Kassenstempel, 1 Tisch und 1 gold. Herren-Kemontuhr.
Mannheim, den 18. April 1887.
Bräunig,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Zur Aufrage des Herrn Konkurs-Verwalters versteigere ich
Donnerstag, den 21. April d. J.
Nachmittags 2 Uhr
im Hofhaus zum „Schwarzen Lamm“, St. G 2, 17, aus der Konkursmasse der Madame d'Albert hier, gegen baare Zahlung folgende Gegenstände:
1 Glasständer, 3 Waschtische, 2 weisfingene Hutständer mit Armen, 1 Copierpresse, 2 Reflektoren, 1 dreiarmer Leuchter, 1 Gaslampe, Hutständer, Federgehäuse, Bouquetständer, verschiedene Damen- und Kinderhüte (Hilf- und Strohhüte), Feder etc.
Mannheim, den 19. April 1887.
Bräunig,
Gerichtsvollzieher. 4607

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. d. M. und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 bis 4 Uhr**, werden im hiesigen Rädlichen Verhause die Pfänder vom Monat März 1886 Lit. A Nr. 14674 bis mit Nr. 23120, welche am 19. d. M. nicht ausgehört oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Mannheim, den 1. April 1887.
Die Leibhaus-Verwaltung.

Mai-Fische
pr. Stück 2 Mark 80.
J. Knab, C 2, 3.

Pfälzische Bank.

In der Generalversammlung unserer Actionäre vom 18. o. wurde die Dividende pro 1886 auf 8% festgesetzt.

Es gelangt demgemäß der Dividendenchein Nr. 4 unserer Actien I. Emiss. mit M. 48 sofort zur Auszahlung, während die auf unsere Actien II. Emiss. entfallende Dividende von M. 36 per Stück gegen Abstempelung der Interimsscheine ebenfalls sofort erhoben werden kann und zwar an unserer Casse hier, sowie bei unseren Filialen Kaiserlautern, Pirmasens und Mutterstadt.

Zugleich können die Interimsscheine II. Emiss. zum Umtausch in definitive Stücke eingereicht werden.

Ludwigshafen a. Rh., den 19. April 1887.

Die Direktion.

Ausstellung.

Die zur Verlosung angekauften gewerblichen Gegenstände sind in Litera N 8 No. 10 ausgestellt und können bis auf Weiteres Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr unentgeltlich besichtigt werden.

Maimarktkomitee.

O 3, 10. Culture française. O 3, 10.
Haute Nouveauté
arbres fruitiers, et Rosiers remontants, et plantes oignons à fleurs, pour massifs, (Vivace). 4446

J. Balme, Horticulteur de Paris,
nur für eine kurze Zeit.
Kunststrasse, im Hause der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel.

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Kleider-Kattune,
Alles in nur vorzüglichsten Qualitäten, verkaufe von heute ab zu jedem annehmbaren Preise gegen Baar. 4908
F 1, 9. J. W. Levi, F 1, 9.

Schirmfabrikant Bartenstein
E 2, 7. Mannheim E 2, 7.
Regen- und Sonnenschirme
in bekannter Güte, zu den billigsten Preisen.
Reparieren u. Ueberziehen von Schirmen jeder Art prompt und billig.

Neue Fischhalle
H 1, 7. H 1, 7.
Empfehle in frischer Sendung
Lebende Rhein-Hechte
Karben, Barbe, Kafe, feinsten Fluh-Zander, Lebend frische Maifische per Stück 2 M. 50 Pf. **Echten Rhein-Salm,** per Pfund 2.50, **Oktender Seezungen (Sole)** Turbots, frische **Egmonder Schellfische** prima Qualität und hochfeinen **Cabljan** im Auschnitt. **Früh gewässerte Stodfische** per Pfund 25 Pfennig. **Prima neuen Loberdan.** Sijze Konstantinower **Brat-Büdlinge,** Geräucherte, marinierte und gesalzene **Fischwaaren,** Alles zum billigsten Tagespreis. 4505
Maifische in Gelee. **A. Prein.**

Pianinos etc.
in größter Auswahl zum Verkaufen u. Vermieten bei **A. Donecker, 441** Mannheim, O 2, 9.

Neue Matjes-Heringe Malta-Kartoffeln frisch eingetroffen. 4489
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Neue Malta-Kartoffel empfiehlt billigst 4485
Georg Dietz, G 2, 8. Marktpl.

Ein durchaus tüchtiger, selbstständiger **Maurerpolier,** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter Litte F. 4471 nimmt die Expedition entgegen.
Ein Mädchen zum Reinmachen der gesucht. 4503
Näheres im Verlag.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leibhause besorgt. E 5, 10/11. 3. Stock, 2. Thüre links. 451

Eisenberg (Pfalz.)
Reine Ziegelhütte, worin hauptsächlich feuerfeste Steine fabrikt werden, sammt Sand, Lehm und Thonfeldern, lasse ich am **Sonntag, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr,** abtheilungshalber auf Eigenthum versteigern. Dieselbe liegt auf ca. 100 Hektar Feld, an der Straße nach Kerzenheim und nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. 4395
Karl Gärtner.

Zahn-Klinik
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten, Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pf. Alles unter Garantie.
Frau Elise Walter, Breitestraße 11 Nr. 5, 2. Stock. Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags auch Sprechstunden. Arme finden Berücksichtigung. 16

Anerkannt bester Bade-Dien.

IN 5 MINUTEN EIN WARMES BAD.

D.R.P. WASSERSTROM-HEIZAPPARAT MITTELST GAS
PRO BAD DURCHSCHN. 12,4
Bereits über 25 Stück hier am Plage in Betrieb. 4079
Alleinverkauf bei **MASSOT & WERNER, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft**

Johannes Brechtel
Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft, Ludwigshafen u. Oppau. Langjährige Spezialität: **gebobrt Röhrenbrunnen** für Hand- und Maschinenbetrieb und **Tiefbohrungen** n. gesund. Trinkwasser. Ueber 600 in Gebrauch. 4268
Mehrjähr. Garantie!

J. Leginsland, M 4, 12
empfiehlt in großer Lager in eichen **Kiefern und Parquetböden** zu äußerst billigen Preisen. (Belegt oder ungelegt.) Auch werden Fenster- treite in Parquet nach Maß angefertigt. 4315
Bodenwische fertig zum Streichen in bekannter Güte
Rein Geschäft befindet sich von heute ab **P 3, 1.**
im Biesertorn'schen Hause neben Hotel Kaiserhof. 4472
Theodor Ott, Herr- und Damenfriseur.

Maimarkt-Doose zu haben bei **F. Langendach, 4478**
Ein Primaner des Gymnasiums wünscht einem Schüler der unteren Klassen Nachhilfestunden zu erteilen. Näheres im Verlag. 4482
Ein tüchtiger, selbstständiger **Buchbinder** sofort gesucht. **E. Krebs, Q 2, 6.**
Brennholz. Kleingemachtes unthbaumen Abfallholz à 60 Pf. per Ctr. franco an das Haus liefern 2125
J. Schmitt & Co., Leinburg.

Ausgezeichnetes Flaschenbier
feine Weine
bei billigsten Preisen empfiehlt das **Frischlinger'sche Flaschenbier-Geschäft, M 5, 3.** 4020

Zu kaufen gesucht.
Eine Speiseeier-Einrichtung zu kaufen gesucht. 4477
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen:
Ein neugebautes 8 Räd. **Dänischen** unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. 4328
Näheres bei **F. Teub, F 5, 23, 2. St.**

Billig zu verkaufen:
Schiffoniers, franz. und halbranz. und tannene Bettladen, Schränke, Kommoden, neu und gebraucht, Kanapes, Rohrbänke, Seegras- u. Stroh Matrasen. 4292
T 2, 22.

Lagerplätze.
Mehrere Lagerplätze zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4058 an die Exped. des Bl. 4058
Pianino neu, französisch, 5 jährige Garantie empfiehlt zu sehr billigen Preisen. **Pianosortefabrik, 4497**
Ch. Scharf, C 4, 4.

Speisezimmer-Einrichtung zu verkaufen.
1 mahagoni Speisezimmer-einrichtung, bestehend aus:
1 Büffette, 1 Ausziehtisch, 2 Sopha, großen Spiegel mit Consoles, 12 hohe Rücklehn Rohrstühle nebst 1 Chaise Longue äußerst preiswürdig in der Möbelhandlung von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19.** zu verkaufen. 4468
Ein Kinderwagen mit 2 Rädern billig zu verk. M 5 No. 10, 4. St. 4487

Seegras zu verkaufen.
1 Parthe Seegras, per Punter M. 5.—, Möbelhandlg. **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19.** 4489
5 neue patentirte

Kinderwagen, zum Zusammenlegen gerichtet, billig zu verkaufen. 4480
B 5, 2. Og. Anstett, B 5, 2. Auctionator.

Billig zu verkaufen:
Eine Parthe Muehlstübel, auch für Maurer und Pipen, sowie Blumenstübel, angefrischen. T 2, 22.
Gebrauchtes Möbel und Bett jeder Art zu verkaufen. H 7, 8.
Ein feines, noch nicht gebrauchtes **Kinder-Sidewägelchen** zu verkaufen. 4396
Näheres im Leben P 1, 12.

Eine neue große **Badewanne** aus Zink mit Bentil, wegen Wegzug billig zu verkaufen. T 6, 1b, 2. St. 4088

Alte Fenster, Fensterräden und Thüren, 2 komplette Schaufenster
feinerer Umräumung, in schöner Durchführung, incl. Fensterrahmen u. Glas, sowie eine **Labentüre** sofort billig zu verkaufen. 4106
Näheres M 2, 9, Laden.

Altes Baumaterial, Thüren, Fenster und Räden zu verk. 4396
L 4, 8.

1 Divan und 1 Leibkautenil billig zu verkaufen. 4302
K 3, 12, 2. Stock, 5. Ladeg.

1 Halbhaile (soll neu), ein Spiegelschirm (empfindlich), 1 Epiegelchirm, ein Weisfattel billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4198
Ein im besten Zustande erhaltener 2 räderiger Handbarren und ein nagelneues Kaffeetrüffel zu verkaufen. 4047
R 3, 4, 3. Stock.

Schleifedern zu verkaufen. 1988
F 5, 9. parterre.
1 Zimmerdouche-Apparat billig zu verkaufen bei **Carl Wagner, F 5, 4.**
In K 6, 5 eine kleine **Harle Doppelbau** zu verkaufen. 4283

Hobelbänke neue und gebrauchte, 80 Stück zu verkaufen. J 3, 18. 1290
Ein scharfer **Hofhund** zu verkaufen. Näheres Expedition. 4309
Ein cautionfähiger **Mann** sucht eine gangbare **Wirtschaft** oder **Apothek** zu übernehmen. 4061
Näheres im Verlag.

Der Dung von 24 Pferden ist auf's Jahr sofort zu verkaufen. Q 2, 12. 4096

Neueste Kleiderstoffe, Seidenzeuge, Sammte.

4401

Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Möbelstoffe, Linoleum, Waachtu-
che etc. etc.

Wegen
Geschäftsaufgabe

verkaufen unsere sämtliche bestens assortirte Lagerbestände in bekannten vorzüglichen Qualitäten zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Hochachtungsvoll

Gebrüder Hirsch,

Planken. D 3, 7. Planken.

Ausstattungs-Artikel
Leinen, Gebild, Damast, Piqué,
Madapolane etc. etc.

Regenmäntel, Jacken, Umwürfe etc.

Neue Preise
für baumwollene Garne.

Baumwolle 4- u. 6fach, Fabrikat Ermen & Engels:
No. 6 8 10 12 14 16 18 20 24
Rob per Pfd. — 95, 95, 1.—, 1.05, 1.10, 1.20, 1.25, 1.30 —
Gebleicht — 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 1.60,
helle u. mittl. Farben dunkle Farben feine dunkle Farben
per Pfund 1.50, 1.60 u. 1.70, 2.00 u. 2.20,
braunmelirt blaumelirt rothmelirt
per Pfund 1.50, 1.70, 1.90.

Sommermerino 6fach (genannt Halbwohle)
hellmelirt mittelmelirt dunkelmelirt
per Pfd. 1.30, 1.40, 1.50,

No. 8 Unterrockgarn 8fach
rob melirt dunkelmelirt türkisroth
per Pfd. 0.95, 1.30, 1.40, 2.10,

Estromadura Fabrikat Max Hauschild:
No. 2 2 1/2 3 3 1/2 4 4 1/2 5 6
Rob per Pfd. 1.85, 1.90, 2.00, 2.05, 2.10, 2.20, 2.30, 2.35,
Gebleicht 2.05, 2.10, 2.15, 2.25, 2.30, 2.35, 2.45, 2.50,
mode: braun u. grau: schwarz Cardinal tabac:
p. Pfd. 2.60, 2.80, 3.00,
feine dunkle Farben:
per Pfd. 3.30—3.40.

Für alle meine übrigen Artikel sind die Preise be-
deutend herabgesetzt.

Leonhard Cramer,
Garn-, Kurz-, Weiß- u. Wollwarenhandlung.
H 1, 4 Neckarstrasse.
Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.

Wegen Aufgabe der hiesigen Filiale

mit Ende dieses Monats
verkaufe ich den Bestand des Lagers zu
sehr herabgesetzten Preisen
und gewähre außerdem noch folgenden

Nachlass:

Bei 1/4 Duzend Handschuhen . . . 5% Rabatt,
" 1/2 " " " . . . 10% " "
" 1 " " " . . . 15% " "

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,

D 2, 14 gegenüber dem Deutschen Hof. 3876



Schulschürzen
in praktischen Facons und in allen Größen,
sowie eine Partie:
zurückgesetzter Kinderschürzen
empfiehlt 4300
Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstraße.

„Trappe, weshalb erzählen Sie dies hier?“ unterbrach ihn Sand vor-
wurfsvoll.

„Sie haben ja versprochen, mich nicht zu unterbrechen,“ entgegnete der
Rechtsanwalt. „Ich bin noch nicht fertig. Wir kennen uns nun schon seit
geraumer Zeit: der Zufall hat uns hier zuerst zusammengeführt, aber was uns
so fest und getreu zusammengehalten hat, das ist etwas ganz Anderes. Es ist
nicht der gleichfalls zufällige Umstand, daß wir sämmtlich unverheiratet sind, es
ist ein tieferes und festeres Band, das Hand gleicher Gesinnung. Im Scherz
stehen wir Alle einander feindlich gegenüber, ich selbst habe Ihnen für unsern
Klub die scherzhaftesten Satzungen vorgeschlagen, aber lassen Sie uns unsere
Aufgabe nicht allein im Scherz suchen, es giebt Etwas, was uns noch fester
binden wird, das ist ein gemeinsames, ernstes Werk. Lassen Sie uns die Sorge
für das Kind, von dem ich Ihnen so eben erzählt habe, übernehmen; es ist für
mich ein hübscher Gedanke, daß wir sechs Junggesellen eine Waise als unser
Kind adoptiren und mit allem Ernst und aller Liebe für dasselbe sorgen.“

„Trappe, bravo! Es gilt!“ riefen Mehrere gleichzeitig. Der Vater, der
Kaufmann, Holm und Philippi nahmen den Vorschlag freudig an, nur Sand
war dagegen. Er wollte die Verpflichtung, zu der er sich entschlossen hatte, sich
nicht schmälern lassen.

„Doktor, gönnen Sie uns doch die Freude!“ sprach Trappe. „Das Kind
wird für uns sechs Menschen ein Kitt der Freundschaft werden, der fest halten
wird. Ich habe mich darauf gefreut, Toska unser Pflegekind nennen zu können,
und ich weiß, daß Jeder von uns wirklich gern dazu beitragen wird, die
Zukunft des Kindes sicher zu gestalten. Sagen Sie Ja zu meinem Vorschlage
und geben Sie mir Ihre Hand!“

Bögern legte Sand seine Rechte in die ihm entgegengestreckte Rechte.
„Es sei denn!“ sprach er. „Aber die mir durch das Testament auferlegte
Verpflichtung darf dadurch nicht verletzt werden.“

„Natürlich nicht!“ rief Trappe. „Sie bleiben der Vormund. Wir wollen
nur zu den Kosten beitragen und ein Recht haben, uns über das hübsche Kind
zu freuen. Und nun habe ich noch einen andern Vorschlag zu machen, den,
unsere Satzungen etwas zu ändern. Sie Alle wissen, daß der Paragraph drei
derselben lautet: „Wenn ein Mitglied des Klubs sich verheirathet, zahlt es tausend
Mark in die Klubkasse, welche von den Mitgliedern in freundlicher Erinnerung
verzehrt werden.“ Ich möchte, daß diese Bestimmung dahin abgeändert würde:
Wenn ein Mitglied des Klubs sich verheirathet oder austritt, zahlt es mindestens
tausend Mark in eine für das Pflegekind des Klubs anzulegende Aussteuerkasse.“
Dieser Vorschlag fand einstimmigen Beifall.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ich konnte mich nicht entschließen, dies Anerbieten anzunehmen. Das
Vermögen, welches ich von meiner Mutter geerbt hatte, reichte für ein bescheidenes
Leben aus, und ich hoffte, späterhin eine Professur an einer Universität zu er-
langen. Meinen Adel legte ich ab und nannte mich nur Horst Norden.

Der Arzt empfahl mir, um meine noch immer äußerst schwache Brust zu
kräftigen, südliches Klima; ich reiste deshalb mit Frida nach Italien. Wir waren
so glücklich, wie nur zwei Menschen, die sich wahrhaft und innig lieben, sein
können, und unser Glück wurde noch erhöht, als nach einem Jahre Toska uns
geboren wurde. Aber Eines zehrte doch an demselben und erfüllte mich mehr
und mehr mit bangen Sorgen für die Zukunft meiner Frau und meines Kindes.
Der Zustand meiner kranken Brust wurde nicht besser, sondern verschlimmerte
sich mit jedem Jahre. Er gestattete mir ein anhaltendes Arbeiten nicht und
vernichtete meine Hoffnung, mir eine Professur zu erringen. Ich versuchte, schrif-
stellerisch thätig zu sein, das Glück war mir in dieser Beziehung wenig günstig,
vielleicht auch reichten meine Anlagen dazu nicht aus.

Das südliche Klima bekam meiner Frau schlecht, ich kehrte deshalb nach
einigen Jahren nach Deutschland zurück, und wir lebten an verschiedenen Orten.
Da die Zinsen meines Vermögens zu unserm Leben nicht ausreichten, so war
ich genöthigt, das Kapital anzugreifen. Vergebens versuchte ich, mir eine Stellung
zu erringen, meine Kränklichkeit trat mir überall als Hinderniß entgegen.

Frida ertrug Alles, Freud und Leid, in gleicher Liebe mit mir. Nie habe
ich eine Klage aus ihrem Munde gehört. Wenn ich mit Bangen in die Zu-
kunft blickte, dann verstand sie es, mich zu beruhigen. Sie war mein guter
Stern und mein höchstes Glück.

Der Tod entriß sie mir. Ich weiß nicht, wie es mir möglich gewesen
ist, dies zu überwinden. Mein armes Kind verlangte mein Leben, sonst würde
ich ihr freiwillig nachgefolgt sein. Mir war keine Hoffnung mehr geblieben.
Ich lebte nur noch für mein Kind, aber ich kann nicht ohne Bangen an die
Zukunft desselben denken, denn mein Leben kann sich nur noch kurze Zeit hin-
ziehen, und ich hinterlasse Toska so viel wie nichts. Wer wird für sie sorgen,
in Wessen Hand wird ihr Geschick liegen? Diese Fragen haben mich manche
Nacht bis zum Wahnsinne peinigt, und doch kann ich mir keine Antwort darauf

Ahorn & Riel
M 2, 8,
 neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

Fachschule.
 Den geehrten Damen Mannheims und Umgegend erlaube ich mir die gefällige Anzeige zu machen, daß am 1. und 15. eines jeden Monats wieder neue Schülerinnen eintreten können. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich Zuschneiderinnen und Zuschneiderinnen in meine Fachschule für **Frauenbekleidung** ausbilde und dieselben nach beendigter Lehrzeit, wenn sie befähigt, sofort placiert werden. 3838
 Achtungsvoll
 Frau **E. Kimmel**, N 2, 11, 2. Stod.

Max Wallach
D 3, 6.

empfehle sein reichhaltiges Lager in: Vielesfelder und Hausmacher **Tischzeuge, Handtüchern** etc., Hausmacher und Vielesfelder **Leinen** in allen Breiten, **Piqué, wollene und abgenähte Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen und Battist**.
 Großes Lager in **Federn, Flaumen, Kopshaar** und fertigen **Betten**.
 Anfertigung ganzer **Ausstattungen**, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maß. 13907

Möbel. **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen** etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 13901
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Empfehle
 gute Apparate zum Fotografieren für Dilettanten zu billigem Preis und ertheile dazu den nöthigen Unterricht. 3622
Th. Matter, Fotograf,
 Mannheim, L 10, 4.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt und als Spezialarzt für **Nervenkrankheiten und Elektrotherapie** niedergelassen. 3801
 Sprechstunden: 11-12 Uhr Morgens und 2-4 Uhr Nachmittags; für Unbemittelte 12-1 Uhr Morgens.
Dr. med. Max Friedmann.
 Schillerplatz, C 4, 1.

C. Ruf 185
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

Zöpfe.
 Chignons, Toupéts, Scheitel, werden billig angefertigt. 11406
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
 Strohmart.

Die anerkannt besten und bequemsten Kleider, sind entschieden die von uns verfertigten Herren- und Knaben-Anzüge. Dieselben übertrifft an Dauerhaftigkeit jeden Stoff-Anzug. An Dehnbarkeit den besten Zeilstoff und stellen sich bedeutend billiger als alles bisher bekannte. 3304
 Anfertigung nur nach Maß. Teilzahlung gegen Sicherheit gerne gestattet.
F 1, 9 Ehmann & Comp. F 1, 9.
 Marktstraße. Marktstraße.

Niederlage Mühlhauser Zeng-Kesten, bestehend in **Kleidern und Möbelstücken**, sowie **sämtliche Futterstoffe** u. nach **Gewicht** zu außerordentlich billigen Preisen. 4357
 Verkaufstotal J 2, 24, 3 Treppen.

Prima Seegras per Str. à M. 7 empfiehlt 2789
Moritz Dreifuss,
 Möbelmagazin, F 3, 9, Gde.

N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7.
Trockenfutter-Milch.
 Bester Ersatz f. Muttermilch; zur Kinderernährung ärztl. empf., wird in den Stallungen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags von 3-6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal in's Haus gebracht in sicher verschlossenen Flaschen. 4397
 Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung der Milch selbst überzeugen.
 Bestellungen werden in der Stallung N 6 Nr. 7, sowie im **Baden E 5, 1 und P 5, 1** entgegengenommen.
Mannheimer Milch-Kur-Anstalt.
E 5, 1. von Schilling'sche Verwaltung. E 5, 1.

Beim Unterrichten beginnt am Montag, den 18. April ein **zwei-monatlicher Kurs** in der **C 4, 21. Contorpraxis, C 4, 21.** welcher **Correspondenz, Mercantilsrechnen, Buchführung** und einfache und doppelte **Buchführung** umfaßt wird. Parallel hienit beginnt je ein Kurs für **Französische und italienische Correspondenz.**
 In jedem solchen Kurse wird der Teilnehmer zum sicheren und selbständigen Arbeiter ausgebildet und es wird demnach der P. T. Handelsmann auf diese günstige Gelegenheit zur raschen und gründlichen Ausbildung der jungen Kaufleute ganz besonders aufmerksam gemacht.
 Monatl. Schulgeld M. 12.50. Im Einzelunterricht die Stunde M. 1.-
 Anmeldungen und Anfragen beliebe man zu richten an **E. Edler, Handelslehrer, C 4, 21, 3. Stock.** 3919 3953

Confirmanden-Scheine und **Schulentslassungs-Zeugnisse** werden solid und billig eingetrahnt. 4153
H 4, 7.

Cementarbeiten
 jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie 3919
Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19.

geben. Mein Vater lebt noch, er ist reich, soll ich sie ihm anvertrauen? Unwillkürlich schreckte ich zurück. Er hat ja mit mir, seinem eigenen Kinde, nie Mitleid empfunden, und er sollte Toska — nie — nie —

Die Aufzeichnungen waren hier abgebrochen, es schien Norden die Kraft gefehlt zu haben, den letzten Satz zu beenden.

Erschüttert legte Sand die Aufzeichnungen zur Seite. Nun begriff er erst manches Wort, welches der Kranke zu ihm gesprochen hatte, jetzt wußte er, weshalb er ihn in dem Testamente zum Vormunde eingesetzt und ihm die alleinige Verfügung über das Geschick des Kindes übergeben hatte.

Fünftes Kapitel.

Sand suchte Trappe am folgenden Morgen auf und legte ihm die Aufzeichnungen vor. Flüchtig durchlas der Rechtsanwält dieselben und legte sie dann vor sich nieder. Sein Gesicht war ernst, denn auch er war durch das Gelesene ergriffen.

„Was wollen Sie thun?“ fragte er dann.

„Mein Versprechen erfüllen, für das Kind sorgen und es erst von dem Geschick seines Vaters in Kenntnis setzen, wenn es achtzehn Jahre alt ist,“ gab der Arzt zur Antwort. „So habe ich es dem Vater gelobt!“

Trappe bewegte langsam, bedenklich den Kopf hin und her.

„Das geringe Vermögen des Kindes reicht nicht hin, um mit den Zinsen desselben für seine Erziehung zu sorgen,“ bemerkte er.

„Ich werde Sorge tragen, daß es nichts entbehrt.“

Trappe schwieg einen Augenblick.

„Doktor, das Kind tritt nach dem Tode seines Vaters als dessen Rechts-erbe ein,“ sprach er. „Norden hatte an das Vermögen seines Vaters unbestreitbare Forderungen; ist es nicht Ihre Pflicht, dieselben für Ihren Schützling geltend zu machen?“

„Norden wollte nichts von seinem Vater annehmen, ich glaube in seinem Sinne zu handeln, wenn ich eben so verfare.“

„Sie als Vormund des Kindes müssen dessen Rechte wahren,“ fuhr Trappe fort.

„Sieht dies Recht verloren, wenn ich Toska, sobald sie achtzehn Jahre alt ist, die Entscheidung selbst überlasse?“

„Rein!“

„Dann werde ich bis dahin warten.“

„Und wenn es dann vielleicht zu spät ist?“ warf Trappe ein. „Kann das Vermögen bis dahin nicht gefährdet werden und verloren gehen?“

„Hängt denn das Glück des Kindes allein vom Gelde ab?“ rief Sand.

„Vielleicht wird es am glücklichsten, wenn es nie erfährt, daß sein Großvater ein reicher Mann ist oder war, denn ich weiß nicht, ob er noch am Leben ist.“

„Gut. Sie haben vielleicht Recht. Bleiben Sie bei Ihrem Entschlusse,

bis Sie die Verhältnisse näher kennen gelernt haben,“ sprach Trappe. „Kommen Sie heute Abend in unsern Klub?“

„Ich habe wenig Neigung.“

„Sand, Sie sind noch zu jung, um das Leben so ernst zu nehmen. Sie müssen kommen, ich werde Sie abholen, denn ich werde heute Abend unsern Freunden einen ganz besondern Vorschlag machen.“

„Welchen?“ warf Sand ein.

„Halt, Freund, das ist vorläufig mein Geheimniß! Nun besuchen Sie Ihre Kranken, ich muß zum Gerichte.“

Als Trappe und Sand am Abend in den „Klub der Lebigen“ traten, fanden die übrigen, längst versammelten Mitglieder sich bereits in heiterster Stimmung.

Der Apotheker empfing sie natürlich mit der Frage, weshalb sie so spät kämen.

„Ich werde Ihre Frage beantworten,“ entgegnete Trappe ruhig. „Aber gönnen Sie mir wenigstens so viel Zeit, daß ich mich setze und mich erst durch ein Glas Wein erfrische.“

„Trappe, trinken Sie zehn Glas, um die Neugierde des Apothekers auf eine noch größere Folter zu spannen!“ rief der Vater. „Er hat ohnehin versucht, Sie in unsern Augen herabzusetzen, indem er behauptete, ein tüchtiger und gewissenhafter Vorkühender müsse stets der Erste sein.“

„Bitte, in der Weise habe ich das nicht gesagt,“ suchte Philipp sich zu rechtfertigen. „Meine Worte waren ohnehin durchaus scherzhaft.“

„Auf mich haben sie nicht den Eindruck des Scherzes gemacht,“ versicherte Conti.

„Jedenfalls stehen Sie mit der Auffassung allein da,“ bemerkte der Apotheker.

Conti forderte Holm und Geldern auf, ihre Ansicht auszusprechen, dieselben stimmten ihm scherzend bei.

„Halt, meine Herren,“ fiel Trappe ein. „Ich weiß, daß Philipp mit den Vorsth misgönnt, aber ich verzeihe ihm. Wollen Sie mir nun zu einer ernstesten Sache das Wort gönnen? Aber ich bitte Sie, mich nicht zu unterbrechen. Sie wissen, daß ich im Scherzen die weitestgehenden Zugeständnisse mache, aber nicht in ernstesten Dingen. Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen.“

Einstimmig wurde er zum Sprechen aufgefordert.

„Gut,“ sprach Trappe. Er lehnte sich auf dem Stuhle zurück und erzählte mit ruhigen, einfachen Worten, weshalb Sand den Klub seit seiner Gründung nicht wieder besucht habe. Er schilderte, wie er Norden kennen gelernt und was er für ihn getan habe, er schilderte den ergreifenden Tod des Fremden und den Schmerz seines Kindes, er fügte hinzu, daß Sand durch das Testament des Todten zu dem Vormunde des Kindes ernannt sei, und daß er in großherziger Weise entschlossen sei, für die Waise wie ein Vater zu sorgen. Es zitterte aus seinen einfachen Worten doch der Ton innerer Erregung.

Wohnungs-Veränderung.
Ich wohne jetzt am Paradeplatz im Hause des Herrn Jutt 4486
P 1, 12.
Dr. Löhr.
Rannheim, 18. April 1897.

T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17
Kleiderreiner und Decenteur empfiehlt sich im Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.
Zither-Unterricht
für Anfänger u. Vorgefertigte ertheilt
J. Lang, Zitherlehrer, T 1, 2.

Volksküche, G 5, 24.
Abonnenten zu gutem bürgerl. Mittagstisch werden gesucht.
Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Eduw. Knauber, Hautarzt, Meindorfstr. 17, 1813

Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brautkränzen wird schnell und billig besorgt bei
S. Hofmann, H 3, 20.

Kleider werden gereinigt und ausgebessert, nach neuester Façon umgeändert, auch werden neue Kostüme dafelbst angefertigt. L 4, 11, 4197

Schulentlassene Mädchen können die Maschinenführerei erlernen, bei Frau Kullmann, Näheres Reichartstr. 8889
Franz Schilling, D 1, 7/8.

Mädchen können das Weibnähen gründlich erlernen. Q 5, 22, 3251

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Madame Weber, Weinheim 7, d. Hof, 259

Erbsarbeit zu vergeben
J 7, 9, Hinterhaus, 3481

Gefunden
Ein Umband abzugeben gegen Entschädigung.
Zu 1, 15, Redargärten.
Eine silberne Cylinderröhre gefunden.
Abzuholen J 1, 6/7, 2. Stof, 4445

Stellen finden
Tüchtige
Schriftsetzer
(Nichtverbändler)
gesucht.
Dr. J. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Schulmädchen ges. P 4, 7, 4875
Tüchtige Schreiner gesucht. 4405 C 4, 4.

Colporteurs
gesucht. Näheres im Verlag, 4864
Schneider gesucht. S 3, 8.
Schneider auf Werkstatt gesucht. 4426 G. Derva, N 2, 11.
Tüchtige Näbelschreiner gesucht. J. J. Waltersbacher, 4438 G 7, 33.

Maurer gesucht.
Mehrere, aber nur ganz tüchtige Maurer finden gegen hohen Lohn dauernd Arbeit.
Näheres Schweiggerstr. 125, oder Bauunternehmer Dillmann.

Gesucht
2 bis 3 Maschinenführerinnen eine Näherin, 2 Mädchen für leichte Arbeit.
Näheres Ohmann u. Cie. P 1, 9.

Laufmädchen, stabiltändig, sogleich gesucht. 4890
A. Hoffmann, L 2, 7.

Maschinennäherin, tüchtige, sucht
A. Hoffmann, L 2, 7.

Gesucht
ein braves Mädchen, das gut faden kann und Hausarbeiten zu besorgen hat. Näheres im Verlag, 4403

Ein Mädchen, das faden kann, Hausarbeit übernimmt, sowie ein zweites Mädchen für Hausarbeit und zum Ausstragen.
Näheres im Verlag, 4413

Gewandte Kellnerin zu sofortigem Eintritt gesucht.
Wirtshaus zur Hofnung, 4076

Eine gute Köchin sofort gesucht.
4447 Frau Kurz, S 2, 14.

Arbeiterinnen gesucht.
Rosenfeld & Hellmann, Verbindungslanal.

Lehr- und Nähmädchen gesucht, zu erlernen im Verlag 4033
Stellen suchen
Stelle gesucht.
Ein 23jähriger verh. junger Mann (kaufmännisch gebildet) sucht Stelle als Komptoirist, Magaziner auch wäre derselbe geneigt, auswärtsweise zu conditioniren. Ansprüche bescheiden.
Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten erbitte unter Chiffre JR 4872 an die Expedition d. Bl. 4372

Ein tüchtiger **Hausbursche** sucht Stelle am liebsten in ein Colonialwaaren-geschäft.
Näheres im Verlag, 4840

Ein tücht. **Padriver** sucht Beschäftigung. U 1, 3, part. 4246

Ein angehebr **Commis** wünscht Stellung in einem Colonialwaaren-geschäft. Näh. U 1, 3, part. 4245

Ein cautionfähiger **Handlungsgehilfe**, verheirateter junger Mann, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Ein-fassier, Diener, oder sonst einen Vertrauensposten zu übernehmen.
Näheres im Verlag, 4048

Eine gesunde Ehefrau sucht Stelle. 4299
Näheres bei Madame Brehm, Reudensheim.
Eine gewandte, tüchtige 4374

Büchlerin sucht Stelle. Näh. in der Expedition.
Eine vereintliche **Frau**, die empfohlen werden kann, sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, 4357
R 3, 16.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht sofort Stelle zu einer kleinen Familie. 4409 G 5, 14, 3. Stof.

Lehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher **Junge** kann das **Einzelgeschäft** erlernen gegen sofort. gute Bezahlung. 4199
S. Grüner, P 3, 6.

Lehrstelle baldigst zu besetzen bei
Gotthold & Forrer.
Zug und Burkin en gros.
Ein ordentlicher **Junge** wird in die Lehre gesucht bei
H. Berthold, Käfermstr., K 4, 14.

Stellenvermittlungsbureau
des
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniss setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden:
Männliche Personen:
3-4 Tapeziergehälfen und Möbelschreiner, 957C.
Schneider auf Woche, 940C.
Junge stabiltändige Barichen, Schuhmacher, Sandformner, Holmer und Gelehrer, 951C.
Gewandter Arbeitsbursche nach Frankfurt, 952.
Schuhmacher, Hauschlosser, 2. Magaziner, Schreiner, Schlosser, Schuhmacher, Schneider, tüchtiger Buchbinder sofort gesucht. 864/899C.
Hausbursche in ein Privatgeschäft nach Ludwigshafen, 9450.
Junge Barichen von 14-16 Jahren zu sol. Eintritt in Privatgeschäft u. Wirtshaus, 940C.
Praktisch gebildeter Bauzeichner u. guter Zeichner sofort gesucht. 1025D.
2 Tapeziergehälfen und Anstreicher noch auswärts.

Lehrlinge finden Placierung in jeder Branche.
Mehrere junge Barichen von 14-18 Jahren als Ausläufer, auf ein Comptoir als Bariche zu einem Vater, in Wirtshausen u. s. w., Kaufleuten jeder Branche wird Stelle nachgewiesen.

Weibliche Personen:
Tüchtige, brave Dienstmädchen, Kindermädchen, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen finden für hier und nach auswärts sofort Stellung.

B. Stelle suchen:
Männliche Personen:
Mann gelehrt Alters, beste Referenzen, stabiltändig und cautionfähig sucht Stelle als Kassier, Einfassier oder sonstigen Vertrauensposten. 1164B.
Gebierter Kellner, 33 Jahre, mit besten Zeugnissen und kaufmännischer Vorbildung, der während seiner Militairzeit hauptsächlich als Barschreiber functionirte u. als Sergeant abging, sucht Stelle als Magaziner, Kassier, Einfassier, Ausläufer u. 1160B.
Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.
Mit Deutlichem lassen die Anmeldungen der Stelle suchenden Personen bis inclusive 4. Ja. c. Nr. 1033 ab u. müssen erneuert werden, wenn noch weitere spezielle Annonce gewünscht wird.
Anfragen der Angemeldeten werden kostenlos beantwortet.

Weinheim a. S.
Ein ordentlicher **Junge** kann bei mir als Lehrling erlernen. 3798
E. J. Neureither, Uhrmacher.
Ein **Lehrling** gesucht bei Georg Lutz Gerbfabrik, R 4, 14, 3010
In dem Gerbfabrikgeschäft und der Bildhauerei von Stephan Schweizer in Neckarau wird ein **Lehrling** angenommen. 3947

Lehrling gesucht.
Wir suchen für unser Ledergeschäft einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. 4206
Regensburger & Guthmann, Mannheim.

Für mein **Kohlen en gros** und **Dampfkesselfabrikgeschäft** suche einen
Lehrling mit schöner Handschrift.
Johann Haber.

Mietgesuche
2 ruhige Leute suchen 1 **Zimmer** und **Küche**. Offerte unter Nr. 4174 an die Expedition d. Bl. 4174

Ein möbl. **Zimmer** mit Verköstigung für einen anständigen jungen Mann sofort gesucht, möglichst in der Nähe von K. B. Offerten in der Expedition unter W. S. Nr. 4240 erbeten.

Zu einem guten **Mittags- und Abendstisch** wird ein junger Mann (Johar.) gesucht.
P 4, 15, 2. Stof, 4453

Läden & Magazine
D 7, 4 Rheinstraße
Magazin u. Comptoir zu vermieten. **Telephananlage** vorhanden. Näheres 3. Stof. 4271

E 1, 5 Breitstraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein **Bau-geschäft** betrieben wurde, mit Neben-zimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einzusehen von 12-2 Uhr bei Frau Eliza Giedler, E 1, 5, 2. St. 8881

H 4, 31 2 große Zimmer und Küche an eine ruhige Familie sof. zu vermieten. 4166

H 7, 9 patierre, 1 kleine Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. 4139

J 3, 22 1 n. Wohnung pr. 15. Mai an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 2. St. 4399

J 5, 9 ein leeres Zimmer zu vermieten. 4257

K 4, 6 eine Wohnwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4829

K 4, 8 kleine Wohnung zu vermieten. 3092
Näheres patierre.

M 3, 3 zwei tapezierte Manjardenzimmer zu vermieten.
Näheres 2. Stof. 3545

N 1, 8 2 ein. möbl. Zimmer, sofort zu v. 4181

O 7, 12 im 4. St. 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Stof dafelbst. 3339

R 4, 15 2. Stof 2 Zimmer und Küche zu verm. 4266

T 6, 6 3 Zimmer und Küche sowie 2 Zimmer und Küche per 1. oder eoen. 15. Mai zu vermieten. Dafelbst ist auch eine Werkstätte sofort zu vermieten. 3918

U 6, 2b Bauhofstraße der 2. und 3. Stof und eine Manjardenzimmer, je 5 sehr schöne Zimmer, Wohnzimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres U 6, 2 Borrhausstr., im 2. Stof. 3503

Z 6, 1 Ringstraße, 3 Zimmer, 4 Küche und Keller, Kat. Mai zu vermieten. 4258

ZC 2, 2 neuer Stadtheil, mit Aussicht auf den Reichsplatz, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis April bezug. Mai zu vermieten. Näheres Friedrich Stumpf, patierre. 3008

ZC 1, 3 4. Stof. Neuestadtheil 1 Wohnung 2 Zimmer zu vermieten, gleich beziehbar. Näheres 3. Stof. 3820

ZP 1, 30 eine kleine freundliche Wohnung an stille Leute zu vermieten. 4305

Eine schöne **Barterwohnung** ist in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten. 110

Friedrichselderstr., Ebd. Franzfurt e. leere Wohng., sogl. bez. 3502
1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten.
Näheres beliebe man zu erfragen
O 7, 10b (Comptoir.) 4212
Mehrere Wohnungen zu vermieten bei
Karl Wörter, Trullistr. 8/10.

Laden
mit Familienwohnung zu R. 600 per sofort zu vermieten. 4368
Näheres im Verlag.

Großer Laden
mit Wohnung zu vermieten. 4451 Q 3, 1.

Magazin groß u. geräumig, besser Lage mit u. ohne Comptoir zu vermieten. 3188
Näheres Expedition.

Eine schöne **Werkstatt** billig zu vermieten. J 7, 19 1/2. 3789

Comptoir. Barterzimmer mit Cabinet per Juni. 4193
Reughausplatz C 4, 12.

Stall
zu vermieten über das Rennen für Rennpferde. 4347
Näheres Kaiserbütte.

Zu vermieten:
B 1, 11 ist die Barterwohnung, bestehend aus 7 Zimmern, mit Zubehör an eine ruhige Personfamilie zu vermieten. 4442

F 5, 27 schöne Manjardenzimmer zu verm. 3948

G 4, 21 2. Stof, 3 Zimmer und Küche zu verm. 4207

G 5, 17 3 Zimmer u. Küche im 3. St. u. v. 3648

G 6, 9 2. Stof, 2 Zimmer und Küche zu verm. 4301

G 7, 2 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 3, 14, 2. St. 3796

G 7 eine Barterwohnung zu vermieten. Näh. N 3, 14, 2. Stof. 3795

G 7, 22 nächst der Ringstraße, eleganter 2. u. 3. Stof je 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres patierre. 3673

G 7, 25 1 Etage hoch, 6 Zimmer mit Abfluh und Zubehör zu vermieten, eventuell mit Gartenbenutzung. Näheres patierre. 4402

G 9, 1 prächtiger 4. Stof, 7 Zimmer, Bade-Zimmer, Wasser- und Gasleitung, sofort oder später zu verm. 3511

H 4, 31 2 große Zimmer und Küche an eine ruhige Familie sof. zu vermieten. 4166

H 7, 9 patierre, 1 kleine Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. 4139

J 3, 22 1 n. Wohnung pr. 15. Mai an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 2. St. 4399

J 5, 9 ein leeres Zimmer zu vermieten. 4257

K 4, 6 eine Wohnwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4829

K 4, 8 kleine Wohnung zu vermieten. 3092
Näheres patierre.

M 3, 3 zwei tapezierte Manjardenzimmer zu vermieten.
Näheres 2. Stof. 3545

N 1, 8 2 ein. möbl. Zimmer, sofort zu v. 4181

O 7, 12 im 4. St. 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Stof dafelbst. 3339

R 4, 15 2. Stof 2 Zimmer und Küche zu verm. 4266

Zu vermieten
und im Laufe des Sommers beziehbar nach im Hause
C 1, 7
1) der Laden, ca. 54 Meter Fläche, mit kleinem Comptoir.
2) ein Laden nach der Seitenstraße, ca. 36 Meter Fläche, mit Hinterzimmer.
3) eine Wohnung, Seitenstr. zweiter Stof, von 5 Zimmern und Küche.
Näheres im 2. Stof dafelbst.
Ein Barterzimmer, für Comptoir geeignet, oder auch möblirt sofort zu vermieten. 4341
Näheres E 5, 15, 3. Stof.

Ein Zimmer für 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten.
Q 3, 18, 3. Stof. 4470

Möblirte Zimmer
C 4, 14 möbl. Barterzimmer mit Alfoo zu vermieten. 3804

C 7, 32 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer an 1 event. 2 Herrn sofort zu verm. 4323

D 4, 18 ein gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 3583

E 1, 5 Breitstraße, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, R. 25, sowie ein Salon, 3 Fenster nach der Straße Nr. 45, an 1 oder 2 Herrn, dafelbst ein Zimmer auf die Straße gehend mit Schlafzimmer Nr. 30, eventuell mit Pension sof. beziehbar zu vermieten bei Frau Eliza Giedler, E 1, 5, 2. St. 8882

E 1, 14 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden Marktstraße. 3209

F 5, 3 3. Stof, möbl. Zimmer zu vermieten. 3827

G 5, 9 ein fein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet sof. zu beziehen. 4313

G 7, 1 3. Stof, schön möbl. Zimmer zu verm. 3320

G 7, 28 2 Treppen, ein gut möbl. lieses Zimmer an eine anständige Dame zu vermieten. 4264

G 9, 1 4. Stof, ein fein möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 4450

H 4, 1 schön möbl. Barterzimmer (sof. u. v. Näh. Reichstr. 4265

H 4, 19/20 4. Stof, in ein möbl. Zimmer sofort ein anständiger Zimmercolleg ge sucht. 4440

J 2, 11 2. Stof, 1 einj. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 4087

K 2, 2 3. Stof Ein einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 3907

N 1, 4 3. Stof, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Aufgang Paradesplatz. 4328

N 3, 16 1 Treppe 1 schön möbl. lieses Zimmer, in der Nähe der Dragonerkaserne, für 1 oder 2 Einjührige zu vermieten. 3505

N 6, 6 schön möbl. Zimmer mit Pension u. v. 4322

Q 4, 9 3. St. ein schön möbl. 2 Zimmer billig zu vermieten. 3856

S 1, 12 2. Stof, ein gut möbl. Zimmer, 3. ver. 4250

S 2, 1 3. St., 1 einj. möbl. Zimmer sof. zu verm. 3240

U 6, 5 5. Stof, ein möbl. Zimmer zu v. 4180

Z 5, 2 3. Stof, 1 Zimmer mit 2 guten Betten, mit ober ohne Koh., sofort zu verm. 4029

Z 10, 11b Lindenhof, 4. Stof, ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße, sof. zu vermieten. 4182

(Schlafstellen.)
C 4, 20 4. St. recht, Schlafkelle an sol. Arbeiter zu verm. 4004

T 5, 10 eine Schlafkelle zu vermieten. 4476

Kost & Logis
H 4, 7 Kost und Logis.
J 1, 12 4. Stof, Vorberhaus, ein anständ. jung. Mann in Kost und Logis gesucht. 4310

J 2, 16 3. Stof, Hinterhaus, für einen soliden Mann Kost und Logis. 4180

N 6, 6 junge Leute in Kost u. 2 Logis. 4321

R 3, 7 Kost und Logis.
R 4, 5 Kost und Logis.
R 6, 2 patierre, Kost u. Wohnung. 1578

T 3, 5b 2. St. Esh., Kost und Logis. 3823

ZE 2, 9 Redargärten, Kost und Logis. 4484
Guten Mittag- und Abendstisch G 4, 8, 2. Stof. 3411
Anständiges Mädchen in Logis gesucht. 4483
Näheres E 5, 6, Gagar-nladen.

Feuerwehr-Singhor.
Heute Donnerstag
Abend halb 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand

Krieger-Berein.

Mittwoch, den 20. April,
Abends 7/9 Uhr
Gesangsprobe
im Lokal,
wozu freundlich einladet
der Vorstand.

NB. Wir ersuchen die Mitglieder der Gesangsabtheilung im Interesse der Sache, von jetzt ab die Proben pünktlich und zahlreich zu besuchen.
4396

Berein der Mannheimer Wirthe
Mittwoch, den 20. April 1887,
Nachmittags 4 Uhr

Mitglieder-Versammlung
bei Colloge Gajhott (Hubertushof im wilden Mann).

Tagesordnung: 1. Verlesung d. Protokolls letzter Vereinsversammlung und Vorstandsbildung. 2. Circular an Nichtmitglieder, Aufforderung zum Beitritt in den Verein. 3. Besprechung, die Uebernahme bezirksamtlicher Angelegenheiten für sämtliche Vereinsmitglieder durch den Vorstand. 4. Festtag. 5. Verbandsangelegenheiten. 6. Versch. Vereinsangelegenheiten.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht
4348

Turn-Verein.

Donnerstag, den 21. April a. c.,
Abends halb 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal,
S 2, 22, wozu die versch. Mitglieder höflich einladen
4500

Tagesordnung: Besprechung über die am Montag, den 25. a. c. stattfindende Generalversammlung.
Mannheimer Athleten Club
Schwefelgervorkauf.

Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgelegt:

Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.
Ausnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.
274 Der Vorstand.

Borsdorfer Apfelwein,
garantirt naturrein, sowie

Zwetschgenbranntwein
(eigenes Destillat) empfiehlt
J. Kadel, Auerbach
4151 in Hessen.

Beste Braunschweiger
Wurst- und Fleischwaren
versendet zu Tagespreisen die Wurstfabrik von
827

Anton Gropp, Braunschweig.

T 1, 3. Rothes Haus, T 1, 3.

Bringe meinen
Mittagstisch
im Abonnement in empfehlende Erinnerung.
3916
Fr. Schwarz Wwe.



A Stück 50 Pf. bei J. Braun, 3080

Eine geschmackvolle gesunde
Schentangme
sofort gesucht G 7, 15, 3. Stod. 4501

Bureau Claus & S, 6, Mannheim.
Mehrere tüchtige Köche, welche schon öftlich sprechen, werden bei hohem Salare nach Bedarf gesucht.
4464

Schneider gesucht. 4506
S 1, 10.

Durch die Geburt eines kräftigen
Knaben
wurden hocherfreut
Marous Wohlgenoth und Frau.

4487

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.
Sonntag, den 24. April 1887, Vormittags 11 Uhr
Eröffnung
der 5. Ausstellung von Lehrlingsarbeiten
im Vereinslokal — Kaufhausthurm, 2. Stod.
Geöffnet zum allgemeinen Besuch während 8 Tagen, täglich von 10 bis 2 Uhr.
45041 Der Vorstand.



Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Mittwoch, den 20. April 1887,
Abends 9 Uhr
im Lokal „Café Pösch.“

Vereins-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen
4475

Athleten-Club
Mannheim.

Mittwoch, den 20. April 1887
Abends 8 1/2 Uhr

Hauptübungsabend für Vorstellung
Neustadt betr. Zusammenstellung
des Programms.
Um pünktliches und vollständiges
Erscheinen bittet
4437

Der Vorstand.



Wilder Mann.

Heute Mittwoch, den 20. April 1887
Großes Cyroler National-Konzert
von der altrenommirten württembergischen Konzert-Sänger-Gesellschaft
„Arlberger“,
vorher Peter aus Zusbrud.
Anfang Abends 8 Uhr.
4498

Anstich von prima Bodbeer.

Bayer. Hiesel
in Ludwigshafen a. Rh.

empfehlen mit Beginn der Frühjahrs-Saison, ganz besonders aber für die Marktstage
4452

Delicates

Sommerbier

vom Fass.
Küche von altbewährtem Kust, aufmerksam Bedienung.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

E. Kitzmüller.

Reine feine Weine.

Pfälzer-, Bordeaux- und Südweine,
Frühstücks-, Dessert- und
Krankenweine
in grosser Auswahl bei
4385

Simon Kuhn, E 1, 5,
Breite Strasse.

Jeden Tag frisch gebrannte

Kaffees

15 Sorten und Mischungen.
Louis Lochert, am Markt,
R 1, 1.

1 Kanape, 1 Nachtmisch zu verkaufen. 4494 H 7, 8.
2 Radenhefen, 1 Tafelwaage zu verk. 4495 H 7, 8.
500 Pfd. Reittungen, das Pfd. 5 Pfg. zu verk. H 7, 8. 4496
K 4, 16 3. Stod, Schloßstraße mit Kost. 4502
R 4, 24 1 Wohnung zu vermieten. 4501
T 2, 3 Kost und Logis für selbst. Arbeiter. 4492

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und Blumen-spenden bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben treuen Gattin
Rosa Winkes,
geb. Denig,
besonders aber meinen Geschäfts-Collegen und Freunden der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei sage ich meinen innigsten Dank.
4459
Ludwigshafen, den 19. April 1887.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Jean Winkes.

Saalbau.
Mittwoch, den 29. April cr.
Erste grosse Familien-Vorstellung,
wo jeder Besucher das Recht hat, ein Kind frei einzuführen.
V. GASTSPIEL
der
4474
Great Oriental-Central-Company.
Ein Ensemble berühmter Novitäten, genannt:
„Die Elite der Künstlerwelt.“
Jedes einzelne Mitglied dieser Gesellschaft ist in seinen Spezialitäten „Non plus ultra“ und haben sich dieselben durch unermüdblichen Fleiß in neuen Erfindungen ihrer Kunst-Produktionen die Verdienst- und Anerkennungs-Diplome Allerhöchster Herrschaften erworben.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Zur Aufführung gelangt heute u. v.
zum ersten Male:
Mr. Adolpho Monzon wird u. v. über eine 12prossige Leiter steigen, wobei er 5 brennende Petroleumlampen auf der Stirn balanciren wird, dieses dürfte den Culminationspunkt des Erreichbaren bilden.
Heute zum 2. Male:
Miss Dare's grossartige Drahtseilfahrt.
Miss Dare wird an einem 100 Fuß langen, vom Lafond des Saales steil zur Bühne herabgespannten Drahtseile, vermittelst eines von ihr mit den Händen gehaltenen Apparates, frei an den Säulen hängend, mit Blieschiffchen durch die ganze Länge des Saales hindurch fliegen.
Alles Nähere besagen die Zettel und Programme, welche Abends an der Kasse zu haben sind.
Breite der Bläse:
Nummerirter Speer Nr. 1.50, Saalparterre 1 Mk., Gallerie 50 Pfg. Vorverkauf in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn H. Hasdenfels, 0 2, 9, zum Preise von:
Speer Nr. 1.25, Saalparterre 75 Pfg.
Anfang präzis 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.
Die Direction:
A. J. H. Gortiny.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich die von dem verstorb. Herrn W. Mannebach in H 5, 8 betriebene
Spenglerei

übernommen habe.
Mein ganzes Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, durch strengste Pünktlichkeit und solche Preise das geschätzte Vertrauen meiner geehrten Freunde und Gönner zu erwerben und zu erhalten.
Mit der Bitte, das meinem Vorgänger in reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, zeichne
4439
Hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Borchers,
H 5, 8. Spengler und Installateur. H 5, 8.

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch, 111. Vorstellung.
den 20. April 1887. Abonnement A.

Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Vogling.

Dank Stadinger, berühmter Waffenschmied und
Thierarzt
Marie, seine Tochter
Georg von Liebenau, Ritter
Georg, sein Knappe
Adelhof, Ritter aus Schwaben
Jenny, Dienstmagd
Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager
Erster } Schmiedesgefell
Zweiter }
Schmiedesgefell, Bürger u. Bürgerinnen, Ritter u. Detolbe, Knappen,
Bogen, Wolf.
Ort der Handlung: Worms.

Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.
Kleine Preise.